





**Farm und Haus.****Saskatchewan als Feld für „Trocken-Farm-Wirtschaft.“**

Bericht des Herrn W. R. Motherwell, Ministers der Landwirtschaft für Saskatchewan, den er vor dem „Trocken-Farm“-Kongress in Spokane, Wash., hielt.  
(Schluß.)

Neben Sommerbrüche gehört zum „Trocken Farmen“

Tief Pflügen.

Man darf nicht die allgemeine Anwendung geben, daß man unter allen Umständen in Saskatchewan tief pflügen soll, denn wollte man diesem Rat ohne weiteres folgen, so würden die Reisefahrten oft enttauschen. Es stellt sich aber mehr und mehr als notwendig heraus, daß aller Lehmboden wenigstens einmal nach dem Brechen tief umgepflügt werden muß. In vielen Gegenden hält man jetzt dafür, daß die ideale Methode, die Feuchtigkeit des Bodens möglichst zu erhalten, die ist, daß man in Zwischenräumen von 10 oder 12 Jahren den Boden jedes Jahr pflügen und in den Zwischenjahren nur sehr flach und oberflächlich pflügen, um ein schnelles Reisen der Saaten zu befördern. Die Gefahren des alten östlichen Liegenschaften liegen auf der Hand. Sollte dem Tiefpflügen ein sehr trockenes Jahr folgen, so würde das Getreide zu sehr im Stroh, die Zeit der Reise wird hinausgedehnt und es kann zu Verbünden, das das Getreide austrocknen wird. Tropfen ist es notwendig, ab und zu tief zu pflügen, um sich gegen zu große Trockenheit zu schützen, wenn auch für das folgende Jahr die Gefahr vorhanden ist, daß das Getreide später zur Reife kommt. Man kann die Gefahr vermindern, wenn man das erste Jahr jolches Getreide hat, das früh reift. Während der folgenden 8 oder 10 Jahre sollte das Land dann normal tief gepflügt werden, ungefähr 4 bis 5 Zoll. Das ist tief genug, um ein gutes Saatbett zu geben und doch die Reise nicht hinauszögern. Ich glaube, daß Untergrundpflügen sich mit der Zeit als eine Notwendigkeit herausstellen wird, besonders in unterm jüdischen Lehmboden, der im allgemeinen nur flach gepflügt wird. Unter den jetzt herrschenden Zuständen läuft viel von dem Wester der reichsten Regen in Juni und Anfang Juli in die Sloughs, Böden und Bodenvertiefungen ab und geht somit verloren. Wenn man über den Untergrund umplägt, so dringt das Legenwasser sofort tief in den Boden ein und bleibt dort als Feuchtigkeitsreserve, wenn nötiger Trockenheit eintritt. Auf diese Weise könnten und sollten die Farmer alle zur Erhaltung einer unirter wichtigen Gültigkeiten hier im halbtrockenen Westen arbeiten — der Erhaltung der Feuchtigkeit, des fallenden Regens und Schnees.

Tief Säen.

Wir wissen nicht, wie für die landwirtschaftliche Arbeit verantwortlich ist, daß tiefes Säen gegen Dürre schlägt. Die falsche Bewirtschaftung liegt darin, daß eine flachpflügende Pflanze in eine tiegpflügende umgewandelt werden kann, indem man die Pflanze einfach tief sät. Jeder aber, der den Nachteil des Getreides einige Aufmerksamkeit geschenkt hat, muß wissen, daß das ein Verlust ist. Es ist einfach verkehrt, wenn man annimmt, daß Tieflänen in unserem Lande ein Schutz gegen Trockenheit ist. Das Tiefland hat manche ernste Nachteile, wie verkapptes Kleinen, Reigung zum Brand, langsameres Reifen, und allgemeine Schwäche der Pflanze.



Ein Lahmes Pferd ist ein Verlust! Spät, Spitter, Liebhaber, Geschäftsmänner kehren sich nicht von lebend. Sie können alle diese Unannehmlichkeiten vermeiden und Ihr Lahmen Pferde gründlich machen durch

**Kendall's**

**Spat-Sur**

etwas wie es Tiere gemacht haben und es noch besser tun. In den 40 Jahren seitdem dieses wertvollen Mittel erschienen, hat es über 10 Millionen von Dollars gebracht.

Mounds, P. O. Office, Alta.

Ich habe Kendall's Spat für angemessene Zeit vielen Jahren mit großen Erfolgen, und ich denke, es eignet sich in seinem Stil ein bestes Mittel für Schlagwunden, Verätzungen, Arzneimitteln, jeglicher Art, Nekrose und Spät.

Keiner zieht.

Was kann nie helfen, wenn man es braucht. Kauft es frühe jetzt zum Preis von \$1.00 pro Flasche.

Unter Buch über „Wiederbelebung“ gratis bei Ihrem Apotheker, oder senden Sie sich an

Dr. H. S. Kendall Co.,

Freiburg Hall, Va.

**Dünnes Säen.**

Sogarlagen alle beiden „Trocken-Farmen“ beweisen, daß möglicherweise Säen bessere Resultate erzielt, als dieses Säen. Solche, die für dieses Säen in trockenen Gegenden sind, müssen, daß dagegen Getreide schnell nach dem Aufkommen des Boden bedarf und benötigt, wodurch die Bodenfeuchtigkeit länger erhalten bleibt. Aber auch das ist ein Irrtum. Da jede einzelne Pflanze eine kleine Saugpumpe ist und Feuchtigkeit aus dem Boden zieht, so ist es klar, daß z. B. 100 Pflanzen auf einem gegebenen Stückchen Land mehr Feuchtigkeit verbrauchen, als wenn auf dem Stück nur 50 Pflanzen stehen. Der Prozeß des Ausstrohens des Bodens wird beeinflußt durch das trockene Wetter, das oft während des heißen Sommers wehen. Wenn der Boden eine gute Menge Feuchtigkeit enthält und wenn nicht zu viele Pflanzen auf dem Lande stehen, so findet die heiße Wärme sogar von Nutzen, indem sie zur frühen Keimung hilft. Natürlich darf man nun auch nicht in das andere Extrem verfallen und das Getreide sollte dann auch, wenn auch das hat seine eigenen Nachteile. Zu dünnes Säen ist gut bearbeitet Boden, wo der Boden die Feuchtigkeit gut behält, bringt die Pflanzen dazu, allzuviel Schwämme zu treiben. Dadurch wird dann die Reise hinausgeschoben, was man in Saskatchewan möglichst verhindern will.

Wenn es mehr ist, doch zu dünnes Säen dazu beiträgt, die Gefahren der Trockenheit zu erhöhen und zu dünnen Säen die Fruchtbarkeit verringert, so muss es dem einzelnen Farmer überlassen bleiben, selbst durch Erfahrung und Beobachtung in seinem Distrikt ausfinden, wie viel er sein Getreide zu sät hat. Er muss den Zustand des Bodens kennen, den umzuführen Feuchtigkeitsgehalt deselben; auch die Zeit des Säens in Betracht ziehen, ob es jetzt früh oder schon verhältnismäßig spät ist, er muss wissen, ob sein Land viel Umlauf hat, auch die Sorte des zu siedenden Getreides in Erwägung ziehen u. s. w. Alle diese Dinge müssen genau erkannt und überlegt werden, wenn der Farmer die gewünschte Frucht zu erzielen hat: Wie viel soll ich mein Getreide sät? Es ist dies eine schwere, aber auch eine sehr wichtige Frage, und viel hängt von der richtigen Beantwortung darüber, daß die in Saskatchewan gezeigte Größe und zwei Bushels per Acre verteidigt.

**Erläuterungen dieses Sommers.**  
In Saskatchewan gab der lange Sommer und gute Gelegenheit, die Erfolge des „Trockenfarmen“ zu studieren. Bei uns geht es wieder, die durch die Unterkunft am unteren Ende angeordneten System arbeiten, aber viele, die erst hier eingewandert sind, halten noch an ihren alten Methoden fest. Da kann man dann deutlich und klar den Unterschied sehen und understanden. Während der Südliche Teil Saskatchewans (östlich vom 3. Meridian) die ersten 10 Jahre etwas mehr Regenfall hatte als der westliche Teil, so ist doch diese Tatsache allein nicht hinreichend, den Unterschied in den Ertragserträgen vieler anderer Teile zu erklären.

Ein großer Teil des Saskatchewans

ist eigentlich trocken, wenn man annehmen kann, daß die Tiefen gegen Trockenheit ist. Dies ist einfache Verkehrt, wenn man annehmen kann, daß Tiefländer in unserem Lande einen Schutz gegen Trockenheit ist. Das Tiefland hat manche ernste Nachteile, wie verkapptes Kleinen, Reigung zum Brand, langsameres Reifen, und allgemeine Schwäche der Pflanze.

Auf meine Anfrage gibt ein Polizist bereitwillig Auskunft über die „Car“, von der ich zur Elektrischen, die nach dem 20 Meilen entfernten Niagara Falls fährt, gelangen kann. Und nun geht's schnell weiter. Bald liegt Buffalo hinter uns und wir fahren am rechten Ufer des Niagara-Flusses, der die Wasserfälle des Niagaras ist, die zwischen den Staaten von Ontario und New York liegen.

Auf meine Anfrage gibt ein Polizist bereitwillig Auskunft über die „Car“, von der ich zur Elektrischen, die nach dem 20 Meilen entfernten Niagara Falls fährt, gelangen kann. Und nun geht's schnell weiter. Bald liegt Buffalo hinter uns und wir fahren am rechten Ufer des Niagara-Flusses, der die Wasserfälle des Niagaras ist, die zwischen den Staaten von Ontario und New York liegen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„Wie kann man das Säen am besten machen?“ Ich habe Ihnen gesagt, wenn man das Säen am besten machen will, so muß man das Säen am besten machen.

„

**Saskatchewan Courier**

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der  
Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.Redaktion und Expedition:  
Scarborough Street, Reg. na. Sask.  
P. O. Box 505. — Telefon 657.Abonnementsspreis:  
In Canada \$1.00  
In den Vereinigten Staaten \$1.50  
In Europa \$2.00

Correspondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Bekannterungen lieben. Anzeigen müssen spätestens bis Sonnabend Abend eingesendet werden, damit dieselben noch Aufnahme in den folgenden Nummern finden sol.

Kleinen Anmerkungen von Leuten sollen uns sofort mitgeteilt werden, desgleichen sind die Abonnenten gebeten, die Expedition zu benachrichtigen, falls ihr Platz ausfällt oder Verzögerung in der Auflistung vorkommt, damit dieselbe darüber bei der Post erledigt werden kann.

Correspondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Auslandsstädten finden jederzeit gerne Aufnahme. Ständige Correspondenten überall gefunden.

**Ausland.****Deutschland.**

Kaiser Wilhelm hat die Deputation der Berliner Universität empfangen, welche dem Monarchen das einjährige Jubiläum feierte verliehen Ehrendiplom als "Doctor beider Rechte" überreichte. Auf die Ansprache des Führers der Abordnung erwiderte der Kaiser mit warmen und bewundernden Worten des Dankes.

Kaiserin Auguste Victoria hat ihr Mitteid für die Hinterbliebenen des grauen Prinzen gefügt, welches 7 Menschenleben zu Opfer forderte, in hochsorgiger Weise bestätigt. Auf die Kunde von der Katastrophe hat die Kaiserin einen nachhaltigen Beitrag aus ihrer Privatkasse gegeben, um Not und Elend unter den Hinterbliebenen zu lindern.

Zwei Meldungen aus Köln haben zahlreiche Protestversammlungen gegen die wider den Pastor gerichteten Auslassungen des Bürgermeisters Nathan von Homburg hervorgerufen. Kardinal Dr. Kettler, Erzbischof von Köln, legte scharfen Protest dagegen ein, dass die beiden deutschen Kardinäle in Verbindung mit dem Vorwommis gegen einander ausgespielt würden. Der Kirchenfürst forderte zur Einigkeit auf. Auf seiner demokratischen Reise nach Rom wird der Kardinal die zur Aufnahme gelangte Protest-Resolution mitnehmen.

Zu der Shamrock-Zeche bei Herne in Westfalen hat sich ein verbündetes Unglück ereignet, das zahlreiche Menschenleben gefordert hat. Zufolge des zu hoch gehobenes eines Förderbalkens, der mit großer Wucht gegen die Decke prallte, wurden sechs Bergleute auf der Stelle getötet. Zugleich riss das Teil des Gegenförderbalkens ab und stürzte mit den funktionsfehlenden Aufzügen in den Schachtsumpf. Deren Schild ist noch völlig ungemischt, doch wird befürchtet, dass sie fälschlich zu Schaden gekommen und mehrere von ihnen, wenn sie nicht sofort Tod gefunden haben, doch lebensgefährlich verletzt worden sind.

In Hamburg herrscht große Aufregung über einen großen Diebstahl, welcher nächtlicher Weise verübt worden ist. Einbrecher haben im Wert von zweihunderttausend Mark gestohlen. Auf die Täter wird eifrig gefahndet, doch fehlt vorläufig noch jede verlässliche Spur.

Der Antisemitismus, der in den letzten Jahren in Deutschland als politischer Faktor mehr und mehr niedergegangen war, beginnt plötzlich wieder aufzulodern. Die Judentreiber wollen bei den nächsten Reichstagswahlen große Anstrengungen machen, eine Anzahl ihrer Kandidaten durchzubringen und beginnen mit der Agitation bereits jetzt. Karl Sedatzel, der Chefredakteur und Verleger des "Deutschen General-Anzeigers", hat ein Manuskript erhalten, das allen Juden das Wahlrecht entzogen werde, da durch ihn unparteiische, "paterlandslose" Gefinnung im Verein mit ihrem korrumierenden Einfluss auf das öffentliche Leben die größte Gefahr für das Reich bilden würde.

Der Hunderterjahrfeier der Kriegsakademie wird in der ganzen Preß der Hauptstadt und des Reiches mit ausführlichen Artikeln gedacht, in denen die erprobliche Läufigkeit dieser "Vorherrschaft des Generalsstabes" eingehend gewürdigt und die Anzahl, die seit dem Jahre 1909 unter der Direktion des Generalleutnants Fehr v. Mantaußfeld steht, auf's berichtigte beglückwünscht wird.

Alle ehemaligen Direktoren, Direktionsmitglieder, Militär- und Civillehrer, sowie die Offiziere und Beamten, die der Studien-Kommission angehörten, waren zu der Feier geladen.

Es war ein glänzendes militärisches Bild, das sich in der Kriegsakademie aufzutrug. Der Kaiser und die Kaiserin waren bei dem Festzug zugegen. Der Monarch verabschiedete die Kabinettssoldaten, durch welche die Gründung der Akademie verfügt worden, und feierte das Institut in

einer markigen Rede als eine Hochschule der strategischen Künste.

Am 2. Mai 1810 wurde vom König Friedrich Wilhelm III. durch A. R. D. die Gründung einer allgemeinen Kriegsschule für Offiziere beschlossen und mit ihrer Organisation General v. Schornhorst betraut. Schon am 17. Oktober 1810 konnte mit dem Unterricht in dem dazu bestimmten Hause in der Burgstraße begonnen werden. Dieser Tag ist deshalb als Stiftungsstag der jetzigen Kriegsschule zu betrachten. Der erste Direktor dieser damaligen Kriegsschule war General v. Boguslawski, dem im Jahre 1818 Oberst Clausius folgte. Am 1. Oktober 1859 trat an Stelle der Bezeichnung "Kriegsschule" der Name "Kriegsschule". Nach dem Kriege 1870—71 wurde die Akademie am 21. Nov. 1872 dem Chef des Generalstabes unterstellt. Das Jahr 1882 brachte die Verlegung der Akademie nach den Gebäuden in der Dorotheen Straße 58—69 und Unter den Linden.

Die deutsche Automobil-Expedition nach Afrika, die den südlichen Erdteil von Nord nach Süden längs der Route von Cairo nach dem Äquator führenden Bahn durchqueren soll und deren Ende darin besteht, wissenschaftliche Forschungen zu machen und die Fahrtzeit des Autos als Vorberührungsmittel für Passagiere u. Fracht im Herzen von Afrika zu erproben, wird im September von Rosapel aufbrechen und sich einer starken Daimler-Mercedes-Maschine bedienen.

Die deutsche Automobil-Expedition nach Afrika, die den südlichen Erdteil von Nord nach Süden längs der Route von Cairo nach dem Äquator führenden Bahn durchqueren soll und deren Ende darin besteht, wissenschaftliche Forschungen zu machen und die Fahrtzeit des Autos als Vorberührungsmittel für Passagiere u. Fracht im Herzen von Afrika zu erproben, wird im September von Rosapel aufbrechen und sich einer starken Daimler-Mercedes-Maschine bedienen.

Der Kaiserliche Botschafter in Frankreich hat die französische Legation

hat alle Kredite für die auswärtige Politik ohne Ausnahme bewilligt. Das bedeutet nach allgemeinem Dorfahrt das denkbar größte Kompliment für den erfolgreichen Leiter der auswärtigen Politik der Doppelmonarchie, Grafen Ahrenthal, dessen mehrwähniges Erwirken einen außerordentlichen Einfluss gemacht hat.

Aber als das große Ereignis der Delegation-Lauding gilt das offene Bekennen der Mehrheit der Slaven, der Polen, Ruthenen und Südländer, zum Dreikönig. Es wird als höchst bedeutsam hervorgehoben, dass die Tschechen mit Dr. Stramarek an der Spitze, bei ihren Angriffen auf den Grafen Ahrenthal und den Dreikönig allein standen. Diese reine Scheidung in den Reihen der Slawischen Union, somit zunächst die auswärtige Politik in Bratia kommt, eröffnet nach dem Urteil Unbekannter eine unerwartet günstige Perspektive.

Das Ereignis des Brüder-Ahrenthal, der österreichisch-ungarischen Minister des Außen, über die internationale Lage und die Beziehungen der Doppelmonarchie zu den anderen Mächten hat auf die Delegationen, den österreichischen und ungarischen Parlaments-Ausschuss für die gemeinsamen Angelegenheiten, den kürzlich erzielten Eintritt in den Dreibund vollendet.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung nimmt Gelegenheit, sich in einem offiziell inspirierten Artikel höchst sympathisch über die Thronrede auszulassen, mit weiter Kaiser Franz Joseph die österreichischen und ungarischen Delegationen eröffnet hat, und über das Erwirken, in dem sich der gemeinsame Minister des Außen, Graf Ahrenthal, vor den Delegationen über die auswärtigen Beziehungen der Doppelmonarchie ausgefordert haben.

Mit besonderer Besiedlung hebt das offizielle Organ die sowohl in der Thronrede wie in dem Erwirken enthaltenden Hinweise auf die Fähigkeit des Dreibunds hervor. So der österreichische Dr. Stramarek, der Hauptakteur der letzten ungarischen Kongresse. Es ging so weit, selbst die Annexion Bosniens und der Herzegowina zu benötigen. Durchdringend gefordert, denn ohne deutsche Hilfe sei die Annexion nicht durchzuführen gewesen. Der Kämmerer bekräftigte die deutsche "Riedelung", die Kaiserin und der Widerstand. Die Befürworter der Festigung und Verstärkung des Verbündnisses zum Deutschen Reich jubeln dem Leiter der Auslandspolitik des Landes an. Anders der österreichische und ungarische Politik überhaupt ein Dorn im Auge ist. Sie liegen auch die Gelegenheit der Diskussion des Erwirkens nicht vorübergehend, ohne ihrer Unzufriedenheit mit solcher Politik Ausdruck zu geben.

Zu einer Luft-Reflexionsreise sind von Johannisthal drei Luftschiffer mit Aeroplano nach Döberitz, etwa sieben Meilen geflogen. Zwei der Flieger hatten Passagiere bei sich, der dritte führte den Flug ohne Begleitung aus.

Der Chef des Generalstabes der Armee, General d. Inf. v. Molte, ist von der Krankheit, welche ihn viele Wochen an's Bett gesetzt, geneckt. Der General wird die Dienststättchen im nächsten Monat wieder übernehmen. Als jenen Byzantismus.

Kaiser Wilhelm hat nunmehr das Verbrechen gegen sich, dass Kronprinz Wilhelm auf seiner demokratischen Reise nach dem fernsten Osten auch Manila auf den Philippinen einen Besuch abzustellen wird. Somit hat der Monarch der Anregung entsprochen, welcher der österreichische Kriegsminister Tidinson bei dem ihm zu Ehren Kaiserpaar vermittelten Gabelschnitz-Ausbruch vertrieben hatte.

Zugleich hat der Kaiser seine Reitwilligkeit zu erkennen gegeben, den Vorwurf, dass der Kronprinz seine Fahrt auch nach den Vereinigten Staaten ausmache, in Erwägung zu ziehen. Aber die Ausführung dieses Vorwurfs gilt als höchst unwahrscheinlich. Denn sie würde den bereits festgelegten Reiseplan vollständig umwerfen. Nach den bisherigen Dispositionen soll der Kronprinz von Java aus Mitte März in Hongkong eintrifft und von dort aus nach Kanton und daraus nach Shanghai fahren. Dann würde sich ein mehrjähriger Besuch Nautchou anschließen. Die Ankunft des Kronprinzen in Peking ist gegen den 10. April und in Tokio den 25. April vorgesehen. Zu Ango-Nao soll dann die Rückreise über Sibirien angetreten werden.

Bei Großbritannien im Regierungsbereich Hildesheim hat sich ein verbindliches Unglück ereignet. Im Kriegsamt Siegfried waren Sprengarbeiten im Gange, bei welchen ungewöhnliche Mengen Dynamit zur Verwendung kamen. Durch eine vorzeitige Explosion wurden drei Personen auf der Stelle getötet. Fünfzehn anderen wurde durch abstürzende Säulenmassen der Weg zur Oberfläche abgerissen.

Bei Großbritannien im Regierungsbereich Hildesheim hat sich ein verbindliches Unglück ereignet. Im Kriegsamt Siegfried waren Sprengarbeiten im Gange, bei welchen ungewöhnliche Mengen Dynamit zur Verwendung kamen. Durch eine vorzeitige Explosion wurden drei Personen auf der Stelle getötet. Fünfzehn anderen wurde durch abstürzende Säulenmassen der Weg zur Oberfläche abgerissen.

Es wurde sofort eine Hilfsaktion eingeleitet, aber die Rettung der Verletzten erwies sich infolge der aus-

strömenden giftigen Gas als äußerst schwierig. Ein Mitglied der Rettungskommission wurde von den Gasen übermäßig und ist bereits gestorben. Doch wurden die Vermissten zu den fünfzehn Eingesetzten zu gelangen, mit Eifer fortgesetzt.

Von zu später Abendstunde waren insgesamt vierzehn Leichen geborgen. Alle waren entsetzlich verfremdet und völlig unkenntlich geworden.

Der Hamburger Dampfer "Valeria" im während des jüngsten heftigen Sturms auf der Ostsee untergegangen. Die schlechte Mann, welche die Belastung des Schiffes bildeten, sind ertrunken. Das "Valeria" war Eigentum der Reederei A. Strelitz in Hamburg und hatte einen Raumgehalt von 1245 Passagiertonnen brutto.

Der Bonner Ballon "Prinz Adolfs", welcher die französische Grenze überflogen hatte und von einem Fort in Verdun aus bestossen worden war, ist wohlbeladen bei Etville im Aegirbergkreis niedergestiegen. Die drei Insassen hatten sich in dringender Lebensgefahr befinden, doch wurde keiner von ihnen verletzt. Nachdem der Ballon von Verdun zurückgetrieben war, verließ die Fahrt im Herzen von Afrika zu erproben, wird im September von Rosapel aufbrechen und sich einer starken Daimler-Mercedes-Maschine bedienen.

Die deutsche Automobil-Expedition

nach Afrika, die den südlichen Erd-

teil von Nord nach Süden längs der

Route von Cairo nach dem Äquator

führenden Bahn durchqueren soll und deren Ende darin besteht, wissenschaftliche Forschungen zu machen und die Fahrtzeit des Autos als Vorberührungsmittel für Passagiere u. Fracht im Herzen von Afrika zu erproben, wird im September von Rosapel aufbrechen und sich einer starken Daimler-Mercedes-Maschine bedienen.

Der Kaiserliche Botschafter in Frankreich hat die französische Legation

hat alle Kredite für die auswärtige

Politik ohne Ausnahme bewilligt.

Dies bedeutet nach allgemeinem Dorfahrt das denkbar größte Kompliment für den erfolgreichen Leiter der auswärtigen Politik der Doppelmonarchie, Grafen Ahrenthal, dessen mehrwähniges Erwirken einen außerordentlichen Einfluss gemacht hat.

Aber als das große Ereignis der

Delegation-Lauding gilt das offene

Bekennen der Mehrheit der Slaven,

der Polen, Ruthenen und Südländer,

zum Dreikönig. Es wird als höchst

bedeutsam hervorgehoben, dass die

Tschechen mit Dr. Stramarek an der

Spitze, bei ihren Angriffen auf den

Grafen Ahrenthal und den Dreikönig

allein standen. Diese reine Scheidung

in den Reihen der Slawischen Union,

somit zunächst die auswärtige Politik

in Bratia kommt, eröffnet nach dem

Urteil Unbekannter eine unerwartet

günstige Perspektive.

Der Kaiserliche Botschafter in Frankreich hat die französische Legation

hat alle Kredite für die auswärtige

Politik ohne Ausnahme bewilligt.

Dies bedeutet nach allgemeinem Dorfahrt das denkbar größte Kompliment für den erfolgreichen Leiter der auswärtigen Politik der Doppelmonarchie, Grafen Ahrenthal, dessen mehrwähniges Erwirken einen außerordentlichen Einfluss gemacht hat.

Aber als das große Ereignis der

Delegation-Lauding gilt das offene

Bekennen der Mehrheit der Slaven,

der Polen, Ruthenen und Südländer,

zum Dreikönig. Es wird als höchst

bedeutsam hervorgehoben, dass die

Tschechen mit Dr. Stramarek an der

Spitze, bei ihren Angriffen auf den

Grafen Ahrenthal und den Dreikönig

allein standen. Diese reine Scheidung

in den Reihen der Slawischen Union,

somit zunächst die auswärtige Politik

in Bratia kommt, eröffnet nach dem

Urteil Unbekannter eine unerwartet

günstige Perspektive.

Der Kaiserliche Botschafter in Frankreich hat die französische Legation

hat alle Kredite für die auswärtige

Politik ohne Ausnahme bewilligt.

Dies bedeutet nach allgemeinem Dorfahrt das denkbar größte Kompliment für den erfolgreichen Leiter der auswärtigen Politik der Doppelmonarchie, Grafen Ahrenthal, dessen mehrwähniges Erwirken einen außerordentlichen Einfluss gemacht hat.

Aber als das große Ereignis der

Delegation-Lauding gilt das offene

Bekennen der Mehrheit der Slaven,

der Polen, Ruthenen und Südländer,

zum Dreikönig. Es wird als höchst

bedeutsam hervorgehoben, dass die

Tschechen mit Dr. Stramarek an der

Spitze, bei ihren Angriffen auf den

Grafen Ahrenthal und den Dreikönig

allein standen. Diese reine Scheidung

in den Reihen der Slawischen Union,

somit zunächst die auswärtige Politik

in Bratia kommt, eröffnet nach dem



### Ausgezeichnete Thee Osserie

Wir erhalten soeben eine große Sendung Thee von Teles, Tonkin, Indien, welche Theelose den Bewohnern britischer Länder gut bekannt ist. Dieser Thee ist eine besondere Mischung von Orange Pekoe, ist sehr stark und hat ein angenehmes, süßliches Aroma. Der gewöhnliche Laden würde er 40c per Pfd. kosten. Vor uns aber können Sie ihn in der 10 Pfd. Originalverpackung zum Preis von 10 Pfd. Paket von \$2.90 erhalten.

Ungefärbter japanischer Thee. Güte Ware, bei 35 Prozent Ersparnis per 1 Pfd. 25c, per 5 Pfd. \$1.20.

| Büffelkäse                 | per 1 Pfd.         | 9c     |
|----------------------------|--------------------|--------|
|                            | per 25 Pfd.        | \$2.20 |
| Buttermilch, mit Kernen    | per 3 Pakete       | 25c    |
| Buttermilch,               | per 1 Pfd.         | 10c    |
|                            | per 5 Pfd.         | 25c    |
| Green Tea Tortar,          |                    |        |
| per 1 Pfd.                 |                    | 28c    |
| Knoll-Café,                | per 1 Pfd.         | 4c     |
|                            | per 25 Pfd. Pakete | 45c    |
| Gefüllte Mandeln,          | per 1 Pfd.         | 28c    |
| Zuckerzucker-Schaffler,    | per 1 Pfd.         | 25c    |
| Würmer,                    | per 1 Pfd.         | 25c    |
| Cinnamon,                  | per 1 Pfd.         | 25c    |
| Streu-Alder,               | per 3 Pfd.         | 25c    |
| Macaroni,                  | per 5 Pfd. Güte    | 38c    |
|                            | per 10 Pfd. Güte   | 75c    |
| Rohdörfner Gram, Borben's, | per 3 Büchsen      | 25c    |
| Sals,                      | per 5 Pfd. Pakete  | 7c     |
|                            | per 50 Pfd. Sand   | 50c    |
| Japanischer Tee,           | per 1 Pfd.         | 5c     |
|                            | per 25 Pfd.        | \$1.15 |
| Gefüllte Beutels,          |                    |        |
| per 1 Pfd.                 |                    | 11c    |
|                            | per 25 Pfd.        | \$2.65 |
| Blaukraut, keine           | per 1 Pfd.         | 9c     |
|                            | per 25 Pfd.        | \$2.15 |
| Mittel,                    | per 1 Pfd.         | 10c    |
|                            | per 25 Pfd.        | \$2.40 |
| Greine,                    | per 1 Pfd.         | 11c    |
|                            | per 25 Pfd.        | \$2.65 |

### Ausgezeichnete allgemeine Bestellung.

No. 2502

Regulärer Wert \$17.30. Spezialpreis \$11.90

Nur um Ihnen zu zeigen, wie richtig wir Sie haben können, wenn Sie Ihre Geschäfte von uns kaufen, haben wir eine volle Graden-Order zusammengestellt, worin wir nur das Notwendigste aufgeführt haben, was Sie jeden Tag brauchen. Die von uns aufgeführten Preise sind die Durchschnittspreise, die Sie gewöhnlich für diese Waren zahlen müssten. Daher würde Ihnen die folgende Bevollung \$17.30 kosten. Unser Preis dieser völlig frischen und guten Waren ist nur \$11.90. Merken Sie sich dies genau.

|                                  |        |
|----------------------------------|--------|
| 3 Pfd. feinste schwärzende Thees | 90c    |
| 5 Pfd. Montrose Kaffee           | \$2.25 |
| 6 Büchsen Corn                   | 75c    |
| 6 Büchsen Etthen                 | 75c    |
| 6 Büchsen grobe Brotte           | \$1.50 |
| 1 fünf Pfd. Eimer reinen Jam     | 85c    |
| 6 Büchsen Körner, geziert        | 75c    |
| 6 Pakete Rosinen                 | 60c    |
| 3 Pfd. Plaumen                   | 50c    |
| 5 Pfd. Frische                   | 65c    |
| 2 Pfd. getrocknete Birnen        | 40c    |
| 3 Pfd. Datteln                   | 20c    |
| 2 Pfd. Dried Peel                | 40c    |
| 1 Pfd. Rosinen                   | 30c    |
| 2 Pakete gefärbtes Jeing         | 20c    |
| 3 Pakete Korn Starke             | 20c    |
| 1 vier Üligen Blätter Vanille    | 20c    |
| 1 vier Üligen Blätter Cinnam.    | 20c    |
| 1 vier Üligen Blätter Koriander  | 20c    |
| 1 vierel. Pfd. Brotte Käseflocke | 10c    |
| 3 Pfd. Red Soda                  | 12c    |
| 1 Pfd. Red Egg Red Pulver        | 25c    |

Regulärer Wert \$17.30  
Unser Spezialpreis \$11.90

Dies ist wirklich eine große Gelegenheit, die nur selten kommt.

Man kenne \$4.

### James Biscuit.

Wie oft lassen Ihre Freunde nicht zu Ihnen gerade zu einer Zeit, wo Sie Ihnen eine kleine Kleinigkeit vorlegen könnten wie etwas Obst oder ein einfaches Biscuit. Und wie oft haben Sie nicht selbst Appetit auf eine solche Kleinigkeit gehabt, wenn es nicht im Hause war. Dies Biscuit-Körnchen enthält die vier verschiedensten Arten, die Sie jedermann selbst ausführen würden, nämlich Obst Biscuit, Feigen Biscuit, Klemmt und Ginder Biscuit. Sie kommen alle frisch von den Bäckern der größten Biscuit-Großmärkte Winnipegs.

Biscuit Assortiment No. 1075 per 12 Pfund Kiste — \$1.80.

### Holländische Orangen.

Eine Sorte, die hier in Winnipeg sehr in Nachfrage ist. Sie haben ein wissentlich Saftiges Aroma und sind, wenn man Butter gebraucht oder in Suppe gebunden, wirklich köstlich. Sie sind ein guter Appetitzücker an diesen kalten und fröhlichen Tagen. Sie kaufen sie in großen Mengen und können sie darum zu Etagos-Preisen erwerben. Sie sind wirklich billiger, als andere Früchte oder anderes Biscuit. Jedes Zoll enthält von 40 bis 50 schöne dicke Stücke und unser Spezialpreis für ein solches Zoll ist nur — 75c.

### Seid fortschrittlich — Kauf direkt

Die Sammlung beweist, daß die tüchtigsten und erfolgreichsten Farmer des Westens den Profit des Zwischenhändlers selbst hernehmen, indem sie ihre Waren direkt auf den größten Markt-Canada's laufen. Hundert über hundert Farmer haben es in ihrer eigenen Zufriedenheit bewiesen, daß sie ihre Groceries direkt laufen können, die kleinen Profite darauf bezahlt und doch noch einen Profit von 50 bis 75 Prozent haben auf jeden Dollar Waren, die sie kaufen. Wir haben den Nutzen, daß wir nur die allerbesten Güter aus dem Markt verkaufen. Sie erhalten die Waren so frisch und schön, wie sie an dem Tage waren, als sie verpackt wurden. Die diesjährige geringe Ernte hat ernste Nachwirkungen auf die Preise von Provisionen, die jetzt in die Höhe gehen und sich in weiteren fünf bis sechs Wochen sehr fühlbar machen werden. Ihre Radierungen werden ich wahrscheinlich einen Wiederholer aus der hier angegebenen Liste aufsuchen und schicken lassen und die Sie sicher ebenso hochschätzlich sind, werden Sie wohl nicht mit der Bezeichnung warten und in sehr kurzer Zeit viel mehr für dieselben Waren bezahlen.



### Kaffee zum Schleuderpreise

Da wir zu viel besten gerösteten Kaffee auf Lager haben, haben wir uns entschlossen, diese außerordentlich beliebte Kaffeesorte zu einem unvergleichlichen Preis zu verschleudern. Es ist eine besondere Sorte des feinsten Kaffees, den die Welt produziert. Der reguläre Wert ist 45c per Pfd. Unter herabgesetztem Preis während dieses Verkaufs ist:

5 Pfund Büchse \$1.65  
10 Pfund Büchse \$3.00

| Gezuckerte Schalen,      |        |
|--------------------------|--------|
| Lemon, per 1 Pfd.        | 15c    |
| Orange, per 1 Pfd.       | 14c    |
| Gitter, per 1 Pfd.       | 17c    |
| Kobusnuk, geröstet       |        |
| per 1 Pfd.               | 25c    |
| Gett., Pur., Lebk.       |        |
| per 3 Pfd. Eimer         | 55c    |
| per 5 Pfd. Eimer         | 90c    |
| per 10 Pfd. Eimer        | \$3.40 |
| Weisse Schalen,          |        |
| per 1 Pfd.               | 9c     |
| per 30 Pfd. Eimer        | \$1.25 |
| Molled Oats,             |        |
| per 20 Pfd.              | 58c    |
| per 40 Pfd.              | \$1.15 |
| per 80 Pfd.              | \$2.10 |
| Bad. Pulver, Med. Gross  |        |
| per 1 Pfd. Büchse        | 18c    |
| per 3 Pfd. Büchse        | 45c    |
| per 5 Pfd. Büchse        | 65c    |
| Bei. Hinei, Tafel, Star. |        |
| per 10 Pfd. Eimer        | 50c    |
| per 20 Pfd. Eimer        | 95c    |
| Gating, White Star       |        |
| per halbe Kist. Alsfde.  | 8c     |
| per Kist. Alsfde.        | 15c    |
| per Gal. Büchse          | 55c    |
| Wolfaes,                 |        |
| per 3 Pfd. Büchse        | 15c    |
| per 5 Pfd. Büchse        | 25c    |
| per 10 Pfd. Büchse       | 48c    |
| Tapioca,                 |        |
| per 1 Pfd.               | 7c     |
| per 6 Pfd.               | 40c    |
| Honis, aufer             |        |
| per 5 Pfd. Eimer         | 75c    |
| per 10 Pfd. Eimer        | \$1.45 |
| Pot Gerle,               |        |
| per 8 Pfd.               | 25c    |
| Soda Bleuets,            |        |
| per 14 Pfd.              | \$1.50 |
| Waschlampen,             |        |
| per Dutzend              | 1c     |
| Corn Stärke,             |        |
| per Dutzend              | 50c    |

| Speck und Bohnen.  | — Einfach oder in Tomaten Sauce.   |
|--|--|
| (3. 8 Tomaten von \$2.30 auf \$3.15 per Kiste, Horn von 2.15 auf 2.70 und Erben von 2.20 auf 2.80 pro Kiste) | wird es für Sie von Vorteil sein, Speck und Bohnen zu kaufen, je nachdem Sie diese weniger benötigen. Da haben gerade die preisige Sortierung Speck und Bohnen bekommen, die wir je erhalten. Da wir unsere Einkäufe von den Stellen der Preise mitschließen, können wir folgende Preise anbieten, die aber nur für kurze Zeit gültig sind, bis diese Verbindung verbraucht ist. Es wird später nicht möglich sein, zu denselben Preisen zu kaufen, weswegen es geraten ist, schnell zu bestellen. |
| 1 Pfd. Büchse, regul. Preis per Dutzend 95c.   |  |
| 2 Pfd. Büchsen, regul. Preis per Dutz. 1.80.   | Unter Spezialpreis per Dutzend \$1.18  |
| 3 Pfd. Büchsen, regul. Preis per Dutz. 2.40.   | Unter Spezialpreis per Dutzend \$1.57  |
|  | Nicht weniger als ein Dutzend Büchsen werden zu diesem Preis an einen Kunden abgegeben.  |

Beginn des kürzlichen großen Steigens der Preise für alle eingemachten Sachen (3. 8 Tomaten von \$2.30 auf \$3.15 per Kiste, Horn von 2.15 auf 2.70 und Erben von 2.20 auf 2.80 pro Kiste) wird es für Sie von Vorteil sein, Speck und Bohnen zu kaufen, je nachdem Sie diese weniger benötigen. Da haben gerade die preisige Sortierung Speck und Bohnen bekommen, die wir je erhalten. Da wir unsere Einkäufe von den Stellen der Preise mitschließen, können wir folgende Preise anbieten, die aber nur für kurze Zeit gültig sind, bis diese Verbindung verbraucht ist. Es wird später nicht möglich sein, zu denselben Preisen zu kaufen, weswegen es geraten ist, schnell zu bestellen.

1 Pfd. Büchse, regul. Preis per Dutzend 95c.

2 Pfd. Büchsen, regul. Preis per Dutz. 1.80.

3 Pfd. Büchsen, regul. Preis per Dutz. 2.40.

Unter Spezialpreis per Dutzend \$1.18

Nicht weniger als ein Dutzend Büchsen werden zu diesem Preis an einen Kunden abgegeben.

### Munro's

Winnipeg, Manitoba.

Das ist so viel als Geld finden.

Wholesale. Direkt an den Kunden. Wir garantieren unsere Waren. Wenn nicht zufrieden, zahlen wir das Geld zurück und die Frachtkosten. 3 Jahr im Geschäft. 30,000 Kunden. Versucht es mal mit uns. Unser Katalog ist frei.

### Versucht den Wingold-Weg

Das ist so viel als Geld finden.

Wholesale. Direkt an den Kunden. Wir garantieren unsere Waren. Wenn nicht zufrieden, zahlen wir das Geld zurück und die Frachtkosten. 3 Jahr im Geschäft. 30,000 Kunden. Versucht es mal mit uns. Unser Katalog ist frei.



Cream Separator zu Wingold-Aroma. Spezialpreis. Weißer Eimer. Ein sofort. Schnell. Saft. Tropfen her. die die vier verschiedenen Arten, die Sie jedermann selbst ausführen würden, nämlich Obst Biscuit, Feigen Biscuit, Klemmt und Ginder Biscuit. Sie kommen alle frisch von den Bäckern der größten Biscuit-Großmärkte Winnipegs.



Merit Wingold Stahlherd, Wert \$65 zu \$39.85

Gefüllter Stahl Herd mit verglasten Gussäulen und Bein. Gestell. Zwei Löcher. Gestell. Oberfläche. Brennt. Zoll. Gestell. Zoll. Gestell.

The Merit. Wingold Stahl Herd. 33.95. Kupfer. Gestell. Der beste Stahl Herd auf dem Markt. Gute Heiz- und Wasseraufnahmen. Gestell aus klar poliertem Stahl. Verdeckt keine Sinter. Gute Qualität. Der Wingold Herd ist der beste, der je geerbaut wurde. Zoll ohne Illustration ist No. 6-21. Größe 18. 9. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199.

# Streifzug durch Wien.

Von Wm. Kaufmann.

Unter allen deutschen Städten ist Wien diejenige, welche durch Jahrhunderte den reichsten und glänzendsten Hofleben geprägt, und wenn man irgendwo Pracht- und Brunnenhäuser aus alter Zeit suchen möchte, so wäre es hier. Über es ist doch nur verhältnismäßig wenig davon zu finden. Von Mittelalter her hat sich Wien sehr wenig bewegt. Noch immer beherrschte zwar der Stephansdom mit seinem unvergleichlichen Thurm das Stadtbild,

Die ganz ungewöhnliche Breite der Ringstraße bedingt von vornherein



Hofburg in Wien.

aber von jenem alten Wien, für welches der Dom erbaut wurde, ist nicht der geringste Rest verblieben. Der heutige Stephansplatz ist völlig modern. Außer dem Dom erinnern nur noch die Burgkapelle, die Minoritenkirche, die Michaeler Hofpfarrkirche und die herrliche Gotik der Kirche Maria am Gestade, endlich die Kapellen des deutschen Kitterordens und jene der Joanniter an das Wien der Lüttengesellschaft. Dagegen ist viel, und darunter viel Erstes von Bauten des 17. und 18. Jahrhunderts erhalten geblieben. Jedoch ist verschwindet fast unter den Ergebnissen der Bautechnik, um nicht zu sagen Baukunst, welche unter der Regierung des Kaisers Franz Joseph einzog, und welche Wien zu einer ganz modernen Stadt gemacht hat. Diese Bautätigkeit hat der Kaiserstadt an der Donau die schönste Straße Europas gegeben, die Ring-Straße. Damit verglichen erscheinen die berühmten Pariser Boulevards als wenig witzsam, besonders wegen der Einzigkeit ihrer Häuserfronten und dem Mangel an künstlerischen Schmuck-



Das Parlament.

Das Pariser Boulevard sind in erster Linie Geschäftssachen, während der Wiener Ring eine Prunk- und Promenadestraße von gewaltiger Breite und großer Ausdehnung ist. Dagegen entbehrt der Ring darüber, was für die Großstadtarchitektur doch das wichtigste ist, das Leben und Treiben, den echten großstädtischen Betrieb. Es geht Tag und nacht, wo der Wiener Ring wie ausgestorben erscheint, und auch in der Zeit des größten Betriebs, am Spätnachmittag, sind nur einige Kreuzungsstellen des Wiener Rings wirklich belebt. Da Wien ein Kochleben, wie wir's namentlich in Berlin haben, so gut wie gar nicht kennt, so herrschst nach dem Anzünden der Laternen, oft eine geradezu unheimliche Stille auf diesem schönen Straßenzug.

Die Ringstraße, welche an Stelle der niedergelegten Befestigungsmauern mit ihren Bastionen als ein Brachgürtel um die innere Stadt sich legt, stellt sich als eine in ihrer Art einzige, geradezu glänzend charakteristisch für das moderne Wien. Im Ganzen genommen ist die Ringstraße ein weiter, loder umgelegter Bogen, dessen eingezogene Sehnen nach Nordost der Franz-Josephs-Quai längs des Donaukanals

dem Parkring. Bald stellt sich aber ein Architekt ersten Ranges ein, welcher das Bauproblem des Zinspalastes weit über den Standpunkt eleganter Müßiggang zu erheben verstand. Es war dies Theophil Hansen: in dem imposanten Heinrichshof schuf er ein klassisches Muster für die Bewohlung und einfache übersichtliche Gliederung großer Massen und löste damit eine architektonische Aufgabe von höchster Bedeutung.

Die Ringstraße hatte aber weiter noch die Bestimmung, die Monumentalstraße des modernen Wien zu werden. Es noch hierfür ein festlicher Plan vorgezeichnet war, ging als Vorläufer dieser höheren Bauplanung das Opernhaus von E. von der Nill und A. von Siccardsburg voran. Es flankiert mit seiner rechten Langseite die platzartig erweiterte äußere Kärntnerstraße, mit welcher hier das nach Südwesten so sehr eingezogene Stadtbinnere, gleichsam frei ausnahmend, gegen die Ringstraße hin öffnet. Die schöne Loggia über der Vorhalle der Oper schmückt mit einem allerdings schon verbliebenen Festschimmer ein Tylus von Fresken; der geniale Malerpoet Schwind hat dort das Sujet der "Jägerhütte" nach seiner Marchenart auf Wand und



Prater - Hauptallee.

bildet. Aber dieser Bogen bricht und spannt sich zugleich in fünf Bögen, und von einem zum andern läuft mit scharfer Wendung die einzelnen Teile des großen Boulevards geradlinig hin, um endlich auf der einen Seite mit dem Stubentring die Aspernbrücke, auf der andern mit dem Schottenring die Augartenbrücke zu erreichen. Beide sind der Wechsel der Aussicht bei jeder Wendung der Straßenlinie. Sehr wohl fasziniert man von Anbeginn die weiten Schalen und den zierlichen Ki-

ede gemalt. Das Gebäude selbst ist etwa auf Grundlage der französischen Renaissance mit weiterer Beziehung anderer Stilformen willkürlich geprägt stilisiert — wir möchten sagen, in einem rein persönlichen Theaterstil, den sich die beiden Architekten nach ihrer Weise gerechtgestellt haben. Das ganze Bouvier aber stellte den Blick, und die beiden inmitten von Blumengruppen aufliegenden Brunnen mit weiten Schalen und den zierlichen Ki-

guren vervollständigen sehr glücklich den architektonischen Eindruck.

Es wähnte nicht lange, und die ersten Architekten Wiens, die für monumentale Aufgaben berufen waren, gewannen sich einer um den anderen die Ringstraße. Hier konnten sie weiter schaffen und um den Ehrenpreis ihrer Stilprinzipien im redlichen Kampfe in die Schranken treten. Bis jetzt kann man sagen: jeder errang sich seinen Preis, wenn auch jeder mit anderen und eigenen Mühen und Kämpfen. Die großen Aufträge forderten auch diesen Wettkampf somit die höchste Anspannung der künstlerischen Kräfte heraus. Der Staat und die Comune haben an dieser Straße monumental gebaut, und schließlich tritt auch der Ausbau der Hofburg bis an die Ringstraße heran. Millionenwerte liegen in diesen Bauten, aber nicht minder hohe, ideale Werke auch in deren Conception und Ausführung, welche den architektonischen Raum Wiens unzweckhaft schneiden.

Wenn wir den Kolonialring entlang einige Schritte weit nach der Hietzinger Straße uns wenden, übertrahlt uns auf einem stillen Platz an der Wien, der durch die Umfassung von Laubengängen einige Stimmung gewinnt, das Bronzebildmal Beethoven von Zumfuß, ein großes Denkmal, welches von dem gewaltigen Tonherrn sich zu dem liebsten Nachkommen, das in seiner musikalischen Produktion sich auspricht, stimmt dies ganz und gar. Die Gestalten des Prometheus und der Vittoria am Sockel bezeichnen das schwarzgoldene Ringende und auch die Sieghohe in seinem Tondichtungen.

Vom Parkring aus kommen wir zum Stadtteil. Ein Landschafts-



Theater an der Wien.

maler — es war Selleny — hat diese Anlage entworfen, als wäre es eben ein Stück frei erfundener Landschaft, nicht für die Mauerleinwand, sondern für wirklichen Grund und Boden, und ein Künstler, der landschaftlich-malerische Verständnis hatte — Rudolf Sieber — ist an die Ausführung gegangen. Alle wesentlichen Elemente einer Parkanlage finden wir hier wie in einem Kompendium dicht gedrängt bejähigt: das erhöhte Blumenbeet, um das sich, eben weil es sonst nichts zu ihm weiß, überall in der Oeffentlichkeit bemerkbar macht. Dieses Element ist allerdings eine sehr wenig erfreuliche Erscheinung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden wollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In den vornehmesten Salons, als kein Tadel Seife und fein

neu bildsam unter der Hand dieses "deutschen Steinmeier", wie sich Schmidt noch für seinen Gruftstein genannt wissen wollte.

Wie wesentlich verschieden ist nun der architektonische Eindruck des neuen Hofburgtheaters, dort gegenüber am Franzensring! Aus der offenen Thorhalle des mittleren Rathausthurnes wirkt der Anblick besonders frappant: ein glänzendes Renaissancesbild im Rahmen des gotischen Bogens.

Einen anders behandelten Renaissance ist jene des Universitätsbaues vorher: gefällig — edel, doch ruhig gemessen, wo die Bestimmung eines Palastes der Wissenschaft entspricht. Der schlank erhöhte Festsaal stellt sich auftragend in die Mitte der Hauptfassade, wie ein Sonderbau in dem größeren Gefümedrum. Hart daneben ragt zwischen der Universität und Währingerstraße die Vorortkirche in ihrer ganzen Filigrantheit empor, mit der skulpturengeschmückten Portalfassade, der Fensterrose darüber und den leicht emporwachsenden Thürmen und ihren durchbrochenen Helm-

mühlen, welche man hier auf Säule und Tritt begegnet. Aber Wien hat eine sehr wenige erfreuliche Erfahrung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden sollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In den vornehmesten Salons, als kein Tadel Seife und fein

neu bildsam unter der Hand dieses "deutschen Steinmeier", wie sich Schmidt noch für seinen Gruftstein genannt wissen wollte.

Wie wesentlich verschieden ist nun der architektonische Eindruck des neuen Hofburgtheaters, dort gegenüber am Franzensring!

Aus der offenen Thorhalle des mittleren Rathausthurnes wirkt der Anblick besonders frappant: ein glänzendes Renaissancesbild im Rahmen des gotischen Bogens.

Einen anders behandelten Renaissance ist jene des Universitätsbaues vorher: gefällig — edel, doch ruhig gemessen, wo die Bestimmung eines Palastes der Wissenschaft entspricht.

Der schlank erhöhte Festsaal stellt sich auftragend in die Mitte der Hauptfassade, wie ein Sonderbau in dem größeren Gefümedrum. Hart daneben ragt zwischen der Universität und Währingerstraße die Vorortkirche in ihrer ganzen Filigrantheit empor, mit der skulpturengeschmückten Portalfassade, der Fensterrose darüber und den leicht emporwachsenden Thürmen und ihren durchbrochenen Helm-

mühlen, welche man hier auf Säule und Tritt begegnet. Aber Wien hat eine sehr wenige erfreuliche Erfahrung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden sollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In den vornehmesten Salons, als kein Tadel Seife und fein

neu bildsam unter der Hand dieses "deutschen Steinmeier", wie sich Schmidt noch für seinen Gruftstein genannt wissen wollte.

Wie wesentlich verschieden ist nun der architektonische Eindruck des neuen Hofburgtheaters, dort gegenüber am Franzensring!

Aus der offenen Thorhalle des mittleren Rathausthurnes wirkt der Anblick besonders frappant: ein glänzendes Renaissancesbild im Rahmen des gotischen Bogens.

Einen anders behandelten Renaissance ist jene des Universitätsbaues vorher: gefällig — edel, doch ruhig gemessen, wo die Bestimmung eines Palastes der Wissenschaft entspricht.

Der schlank erhöhte Festsaal stellt sich auftragend in die Mitte der Hauptfassade, wie ein Sonderbau in dem größeren Gefümedrum. Hart daneben ragt zwischen der Universität und Währingerstraße die Vorortkirche in ihrer ganzen Filigrantheit empor, mit der skulpturengeschmückten Portalfassade, der Fensterrose darüber und den leicht emporwachsenden Thürmen und ihren durchbrochenen Helm-

mühlen, welche man hier auf Säule und Tritt begegnet. Aber Wien hat eine sehr wenige erfreuliche Erfahrung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden sollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In den vornehmesten Salons, als kein Tadel Seife und fein

neu bildsam unter der Hand dieses "deutschen Steinmeier", wie sich Schmidt noch für seinen Gruftstein genannt wissen wollte.

Wie wesentlich verschieden ist nun der architektonische Eindruck des neuen Hofburgtheaters, dort gegenüber am Franzensring!

Aus der offenen Thorhalle des mittleren Rathausthurnes wirkt der Anblick besonders frappant: ein glänzendes Renaissancesbild im Rahmen des gotischen Bogens.

Einen anders behandelten Renaissance ist jene des Universitätsbaues vorher: gefällig — edel, doch ruhig gemessen, wo die Bestimmung eines Palastes der Wissenschaft entspricht.

Der schlank erhöhte Festsaal stellt sich auftragend in die Mitte der Hauptfassade, wie ein Sonderbau in dem größeren Gefümedrum. Hart daneben ragt zwischen der Universität und Währingerstraße die Vorortkirche in ihrer ganzen Filigrantheit empor, mit der skulpturengeschmückten Portalfassade, der Fensterrose darüber und den leicht emporwachsenden Thürmen und ihren durchbrochenen Helm-

mühlen, welche man hier auf Säule und Tritt begegnet. Aber Wien hat eine sehr wenige erfreuliche Erfahrung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden sollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In den vornehmesten Salons, als kein Tadel Seife und fein

neu bildsam unter der Hand dieses "deutschen Steinmeier", wie sich Schmidt noch für seinen Gruftstein genannt wissen wollte.

Wie wesentlich verschieden ist nun der architektonische Eindruck des neuen Hofburgtheaters, dort gegenüber am Franzensring!

Aus der offenen Thorhalle des mittleren Rathausthurnes wirkt der Anblick besonders frappant: ein glänzendes Renaissancesbild im Rahmen des gotischen Bogens.

Einen anders behandelten Renaissance ist jene des Universitätsbaues vorher: gefällig — edel, doch ruhig gemessen, wo die Bestimmung eines Palastes der Wissenschaft entspricht.

Der schlank erhöhte Festsaal stellt sich auftragend in die Mitte der Hauptfassade, wie ein Sonderbau in dem größeren Gefümedrum. Hart daneben ragt zwischen der Universität und Währingerstraße die Vorortkirche in ihrer ganzen Filigrantheit empor, mit der skulpturengeschmückten Portalfassade, der Fensterrose darüber und den leicht emporwachsenden Thürmen und ihren durchbrochenen Helm-

mühlen, welche man hier auf Säule und Tritt begegnet. Aber Wien hat eine sehr wenige erfreuliche Erfahrung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden sollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In den vornehmesten Salons, als kein Tadel Seife und fein

neu bildsam unter der Hand dieses "deutschen Steinmeier", wie sich Schmidt noch für seinen Gruftstein genannt wissen wollte.

Wie wesentlich verschieden ist nun der architektonische Eindruck des neuen Hofburgtheaters, dort gegenüber am Franzensring!

Aus der offenen Thorhalle des mittleren Rathausthurnes wirkt der Anblick besonders frappant: ein glänzendes Renaissancesbild im Rahmen des gotischen Bogens.

Einen anders behandelten Renaissance ist jene des Universitätsbaues vorher: gefällig — edel, doch ruhig gemessen, wo die Bestimmung eines Palastes der Wissenschaft entspricht.

Der schlank erhöhte Festsaal stellt sich auftragend in die Mitte der Hauptfassade, wie ein Sonderbau in dem größeren Gefümedrum. Hart daneben ragt zwischen der Universität und Währingerstraße die Vorortkirche in ihrer ganzen Filigrantheit empor, mit der skulpturengeschmückten Portalfassade, der Fensterrose darüber und den leicht emporwachsenden Thürmen und ihren durchbrochenen Helm-

mühlen, welche man hier auf Säule und Tritt begegnet. Aber Wien hat eine sehr wenige erfreuliche Erfahrung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden sollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In den vornehmesten Salons, als kein Tadel Seife und fein

neu bildsam unter der Hand dieses "deutschen Steinmeier", wie sich Schmidt noch für seinen Gruftstein genannt wissen wollte.

Wie wesentlich verschieden ist nun der architektonische Eindruck des neuen Hofburgtheaters, dort gegenüber am Franzensring!

Aus der offenen Thorhalle des mittleren Rathausthurnes wirkt der Anblick besonders frappant: ein glänzendes Renaissancesbild im Rahmen des gotischen Bogens.

Einen anders behandelten Renaissance ist jene des Universitätsbaues vorher: gefällig — edel, doch ruhig gemessen, wo die Bestimmung eines Palastes der Wissenschaft entspricht.

Der schlank erhöhte Festsaal stellt sich auftragend in die Mitte der Hauptfassade, wie ein Sonderbau in dem größeren Gefümedrum. Hart daneben ragt zwischen der Universität und Währingerstraße die Vorortkirche in ihrer ganzen Filigrantheit empor, mit der skulpturengeschmückten Portalfassade, der Fensterrose darüber und den leicht emporwachsenden Thürmen und ihren durchbrochenen Helm-

mühlen, welche man hier auf Säule und Tritt begegnet. Aber Wien hat eine sehr wenige erfreuliche Erfahrung und gereicht der schönen Stadt durchaus nicht zur Ehre. Es retrahiert sich wesentlich aus dem Nachwuchs der vielen reichen und wohlhabenden Empörtummlinge, besonders aus Hausschäfersjögern, welche den Baron markieren. Es sind wesentlich diese Leute, welche den Tag in den Kaffeehäusern tödlich schlagen und fundamente vor den allerdings schönen Utritten, aber meistens einen sehr starken Zug in's Gemeine beschaffen. Die gräßlichen Arten der Lustbarkeit wurden stets mit aller Kraft gefördert, und wenn man ihrer überdrüssig werden sollte, lassen die prunkvollen Feste und Aufzüge, um eine Abwechslung zu bieten. Die schärfste geistige Bedrückung ging Hand in Hand mit der gnädig geschilderten Bildungslosigkeit. In

# Herbst- und Winter-Kleider für Männer.

Sehen Sie sich unser Lager an, ehe Sie kaufen.

für \$30,000

## wert Männer-Garderobe

käufen wir für Bargeld in den besten Fabriken Canadas und des Auslandes. Wünschen Sie Anzüge, Pelze, Schaffellröcke, Unterzeng, Schuhe und Stiefel, Hüte, Mützen, Hemden und tatsächlich irgend etwas, was ein Mann trägt, so können wir Ihnen alles liefern. Und zwar in besserer Qualität und zu billigeren Preisen, wie irgend eine andere Firma, die in Regina Geschäfte treibt.

### Sehen Sie sich diese Preise an.

**Schaffellröcke zu \$5, \$6, \$7, \$8 bis \$18.00.**

**Coon Pelze zu \$40, \$50, \$60, \$150.00.**

**Unterwäsche, schwere, reine Wolle zu 75c, 90c, \$1, \$1.25 bis zu \$3 per Anzug.**

**Stiefel und Schuhe. Jede Sorte und jeder Preis.**

**Gaußhandschuhe und Handschuhe. Jede Sorte und jeder Preis.**

**Billige Pelze wie Hundefell, Beaverette, Wombat, Wallaby und Pelzgefütterte Röcke mit Rubber-Ginlage. Alle diese Pelze zu jedem Preis, zu \$13, \$15, \$18, \$20, \$25, \$27.50, \$30.**

**Wir haben alles, was Ihnen paßt und auch Ihrem Portemonnai. Kommen Sie und sehen Sie sich unsere Waren an.**

## C. H. Gordon & Co.

1719 Scarth Str.

**Wir führen Alles in Herren-Garderobe.**

### J. R. Long Auktionator.

Ich bin ein Sachverständiger in der Ausführung von Farm- und Viehverkäufen. Es ist niemals vorgekommen, daß ich einem Farmer nicht gefiel, der mich engagierte, und wenn Sie mich zur Abhaltung eines Auktionsverkaufs anstellen, werde ich Sie gewiß zufriedenstellen.

Wenn Sie irgend einen Zeitraum in verlauten haben von Ihrem lebenden oder toten Inventar, bringen Sie es mir zu meinen regelmäßigen Sonntagsverkäufen in Regina. Haben Sie Hafer, Getreide, Kartoffeln, Butter oder Eier übrig, so kann ich es für Sie verkaufen.

**Regina Auction Mart**  
66 Broad Str. und 66 Avenue  
Telephone 499

### Heinrich Jung Barbierstube

10. Avenue Margarete Block  
Rasieren 10c.  
Raserticket: 12 mal Rasieren für \$1.  
Gute und schnelle Bedienung.

## Schwindsucht.



Bal-

sam

100

Grän

100

— Ich hoffen Sie, Ihnen angenehm ist, kann der Hauseinrichtung ja weiter an den zarten Membranen Ihres Halses gerren und reißen. Aber wenn Sie Erleichterung und Hilfe wünschen, nehmen Sie Chomberlain's Cough Remedy ein. Zu haben bei allen Händlern und Drugstores.

Ich wünsche allen Leuten Gutes und will gern für Sie thun, was ich vermöge, aber ich lieb es, mit den Meinten allein zu sein, und erschließe mein Herz nur selten einem Fremden", sagte sie eins.

Sie die Rosa und verließ diesen kleinen Namen einen lustigen Reiz durch ihre Erziehung. Im Gegenzug zu ihren Landsmänninnen hatte sie dunkles, langes Haar und einen gelblich mattem Teint als Erbfehler von ihrer italienischen Großmutter, die in Triest ihre Heimat hatte und einen schwedischen Seemann in seine Heimat gefolgt war. Auch Rosas Figur erinnerte mehr an die schlanken Finnen Italiens, als an die breitgedrungenen Fichten Finnlands. Nur ihre Augen von hellblauer Farbe und unregelmäßig offen und ernstem Ausdruck verraten die Nordländerin.

"Das sind eigentlich schwarze Augen, die sich in der Farbe geirrt haben", sagte Ernst Haltman, der Assistent ihres Mannes.

Die Knaben glichen ganz dem Vater. Wenn der zwölfjährige Einar und der elfjährige Axel, zwei stämmige, blauäugige Jungen, neben ihrer Mutter gingen, so schien es fast unglaublich, daß diese ganze Frau ihre Mutter sein sollte. Die Kinder empfanden es selbst und behandelten die Mutter mit einer drolligen Art von Ritterlichkeit. Es war komisch, daß die Kleinen mit kindlichem Interesse einen besonderen Namen für sie erdachten. Der Professor nannte nämlich seine Gattin stets "meine Rose", und die Knaben sagten nicht "Mutter", sondern "unser Rose".

Die Familie lebte in inniger Gemeinschaft, und das Rosenhaus war auch ohne Gäste belebt. Da waren der Professor, Rosa, die Knaben, ihr Lehrer, eine alte Hausälterin, Studenten an der Universität in Helsinki, und fast immer auch Ernst Haltman mit seiner Mutter.

Das Haus hatte einen mattlila Anstrich und hob sich wirklich vom Tannendickicht ab, das es von einer Seite umschloß und sich bis zum Himmel am Ufer des Sees hinzog. In den inneren Räumen herrschte eine einfache Eleganz im nordischen Stile.

Das "Rosenhaus" stand in einem entlegenen Winkel in der Nähe von Helsingfors und gehörte einem Professor der dortigen Universität.

Wenn Freunde des Weges kommen,

lung einzuhören, trennte sich nie von seiner "Alten", auf die er sehr stolz war. Auf den Wunsch des Professors bezogen Haltman ein kleines Winterhaus, das am Aufgang des Parks lag. Das Verhältnis zwischen den beiden Familien war ein außerordentlich freundliches. Sie hatten dieselben Interessen und Neigungen, und taten die weiten Räcke, so haben alle zusammen auf der Terrasse und schaute voll stillen Entzückens mit versorinem Blick auf das silberne Meer.

Es war eine solch weiße Nacht, nach einem heißen, schwülten Tage, als Haltman und Rosa nach dem sogenannten oberen Park schritten, wo ein hinwegfahrender Felsen, von Schnei umspannen, eine Baut bildete, von der aus der Wasserfall des Meerbusens zu sehen war. Von unten klangen die Glöckchen einer heimkehrenden Herde herauf, und aus dem Hause waren die Töne einer Mondchein-Sonate zu hören.

Haltman und Rosa sprachen zuerst vom Professor und seinen Plänen, ein Journal herauszugeben, dann verstimmteten beide. Haltman konnte sein Auge von Rosa nicht abwenden. Auf seinem Gesicht, in der wunderbar mystischen Beleuchtung, löschernd von ihrem Heim und ihren Kindern, erschien sie ihm wie ein rätselhaftes Wesen aus einer anderen Welt. Er hätte sie mit der Augen und muntern Studentin Erila oder sonst mit einer anderen Frau vergleichen können. Wie sie in ihrem weich anziegenden, weißen Kleid und des weißen Rose im dunklen, glatzgesichteten Haar stand, erinnerten ihn ihre ernsten, fast traurigen Augen an ein Gedicht von Topelius über die weiße Nacht.

Wohin diese Trauer bei einer glücklichen jungen Frau, im Besitz eines gesiebten Mannes, gesunder Kinder und eines ansehnlichen Vermögens?

Diese Frage beschäftigte schon lange den jungen Gelehrten, der neben seiner Wissenschaft noch ein flotter Sportsmann war und sich im Schwimmen und Rudern auszeichnete.

Es war ihm nie eingefallen, in Rosa jemand anders als seine Freunde zu sehen, und so wie er mit Erila gern auf die Jagd ging, so freute er sich auf die Abendpromenade mit Rosa, was beiden zur Gewohnheit geworden war.

Der Professor sagte, daß er mit fünfzig Jahren darauf Anspruch machen könne, um zehn Uhr zur Ruhe zu gehen, während er die anderen ihrer gegenwärtigen Gesellschaft überließ.

Offen begabten sich Haltman, Rosa und die Studentin zusammen nach dem Felsenriff, wenn letztere sich nicht ihrer geliebten Musik oder ihrem Bücherschrank widmete.

Rosa aber war nicht "meine Rosa" und auch nicht "unser Rosa", wenn sie wie weltverloren in später Stunde durch die weiße Nacht dahinschritt.

Ihr harmloses Geplauder mit den Knaben und ihrer wirtschaftlichen Geschäftigkeit im Hause machten einem ersten Sinn Platz, wenn sie mit Haltman zusammen war. Es war ganz eigenartig, wie das Spiel der jugendlichen Phantome diese beiden Menschen beeindruckte, wenn sie allein waren. Rosa dachte oft während dieser Unterhaltungen unwillkürlich an Einar und Axel, wenn sie bat: "Läßt uns allein sein, ohne die Großen!"

Unerschöpflich wie das Geplauder der Kleinen war auch der Stoff für die Gespräche zwischen ihr und den Kindern. Sie tauschten ihre Kindheitserinnerungen aus, ihre naivsten seelischen Empfindungen und Einbrüche. Sie redeten in aller Unbefangenheit von der inneren Welt, in die man intuitiv keinen Fremden und keinen "Großen" hineinblicken läßt, der nüchtern und verständig die Dinge zu deurtheilen gewöhnt ist. War die mutnare Erila dabei, so fragte sie gewöhnlich zum großen Theile die Kosten der Unterhaltung. Auf diesen Abend aber waren sie beide allein und schwieglos. Rosa legte ihre Hand auf das eiserne Bett, er legte die feingeäobtlos daneben, die Finger berührten sich, und erstaunt sah die eisige Kälte ihrer Hand.

Auf den allgemeinen Wunsch wurde die Hochzeit auf Mitte August verlegt, damit das Fest noch während der Rosenzeit gefeiert werden könnte.

Erila benutzte jede Minute, um mit ihrem Verlobten zu plaudern, und ging täglich mit ihm im Park spazieren, und ihre gesunde Heiterkeit und ihr offenes Wesen wirkten oft erfrischend auf Ernst, der im Gangen steriler als früher war und häufig in Gedanken verloren zu sein schien.

Auf den allgemeinen Wunsch wurde die Hochzeit auf Mitte August verlegt, damit das Fest noch während der Rosenzeit gefeiert werden könnte.

Erila benutzte jede Minute, um mit ihrem Verlobten zu plaudern, und ging täglich mit ihm im Park spazieren, und ihre gesunde Heiterkeit und ihr offenes Wesen wirkten oft erfrischend auf Ernst, der im Gangen steriler als früher war und häufig in Gedanken verloren zu sein schien.

Wie drollig das sieht wird, wenn der Herr Professor mit seiner eigenen, kleinen Studentin nach der Universität wandern wird, denn ich werde ja erst in zwei Jahren fertig!", sagte Erila eines Tages, während sie Arm in Arm mit ihrem Bräutigam wanderte. "Ja ... Kind ..." erwiderte er.

Ich glaube, Du hörst mir gar nicht immer zu! ... Das dachte ich schon manchmal. Warum weiß ich genau, daß Du mich liebst, aber ... oft scheint es mir, daß Du doch unerreichbar für mich bist ...", sagte Erila in einer Anwandlung von Tröstigkeit.

Die lustigen Augen füllten sich plötzlich mit Tränen, und mit angstvoller, schluchzender Stimme fragte sie eindringlich:

"Sage, liebst Du mich wirklich und heiterst Du mich nicht etwa nur aus Mitleid?"

Lächelnd hob er ihr Kind in die Höhe, schaute in ihre klaren, blauen Augen, die in Farbe und Bild den Augen von Einar und Axel glichen, und erwiderte:

"Natürlich liebe ich mein kleines Mädchen. Was fällt Dir nur ein?"

"Nein, nein, ich fordere einen Beweis! Schon seit einiger Zeit quälen mich entgegliche Zweifel. Schreibe mir Dein Leben Deiner Mutter, daß Du in mir die Geliebte siehst und heiterst willst.", rief sie mit feierlichem Ernst.

Sie waren ingewischt in eine Lübe des Parkes getreten.

"Worüber sonderbar, daß Du das Leben meines Mütterchens an den Schweren hinstellst.", sagte er erblassend. "Hat sie denn Schuld?"

Vor seinen Augen tauchte das schmerzhafte Antlitz Rosas auf, und er hörte ihre flehenden Worte: "Aber ich habe es nicht!"

"Nun," begann er, beruhigend, "ich schwörte, ich liebe Dich ... Dich ... Ich glaube plötzlich die treuen Augen seines Mütterchens auf sich gerichtet zu sehen. Wie von einer inneren Gewalt und einem verzweifelten Schuldbewußtsein geprägt, bedekte er sein Gesicht und trug mit weinender Stimme laut die Worte heraus: "Dir ... Rosa, Rosa ...!"

Oben einen Ton von sich zu geben, verließ Erila leicht die Laube und lief weit weg vom Park und zum Rosenhaus ...

# Wright Bros.

Möbelhändler, Leichenbestatter  
und Einbalsamierer.

Sued Railway Str. Regina

Wir haben ein großes Lager in  
Kleiderschränken,  
Schreibtischen  
und Sideboards  
(Büffet).

## Herde! Heizöfen!

Beginnend am 18. Oktober, geben wir eine  
Herddemonstration.

Ein erfahrener Mann von der South Bend Fabrik wird hier eine Woche lang sein. Kommen Sie herein und sehen Sie die neuen Modelle unserer Herde. Während dieser Woche werden wir auch einen besondern Verkauf veranstalten. Einer der Vorbereitungen ist z. B. Easy Wash-Mash-Lye. Regular \$11.50, jetzt \$8.00. Wir haben 20, die zu diesem Preis verkauft werden sollen. Sharples Tubular Separator, auf nächstjährige Abzahlung. Nichts zu zahlen bis zum 1. November 1911. Dann nur \$30.00. Rest in 1912.

3 Top Buggies, auf nächstjährige Abzahlung. Kein Raum dafür.

Hüten Sie vor Haustieren, die um diese Zeit herumgehen und schlechte Waren verkaufen. Wir können Ihre Waren zum halben Preis liefern. Kommt zu uns. Wir können Euch in allem bedienen und zufriedenstellen.

Wir haben sehr gute Werte in Heizöfen. Vergeht das Datum für Vorbereitungen nicht: 14.—18. Oktober.

P. A. Sharp & Co.

Carl Grey

Sask.

## YOUR BLOOD IS TAINTED

ULCERS, BOILS, SWOLLEN GLANDS, BLOTHES, PIMPLES, AND ALL SKIN AND BLOOD DISEASES ARE COMPLETELY CURED BY THE NEW METHOD TREATMENT

We desire to call the attention of all those afflicted with any Blood or Skin Disease to the New Method Treatment invented for these complaints. There is no excuse for any person having a disfigured face or skin. Our new method treatment cures thousands of the most serious and complicated cases enables us to perfect a cure in a few days. We have a cure for the pimple. Pay Only for the Benefit You Derive. If you have any blood disease, consult us Free of Charge and let us prove to you that we can cure it. We have a complete knowledge of all evidences of disease. Under the influence of the New Method Treatment the skin becomes clear, ulcerated glands are reduced, fallen out hair grows again, the eyes become bright, ambition and energy return, and the victim realizes a new life has opened up to him.

YOU CAN ARRANGE TO PAY AFTER YOU ARE CURED CONSULTATION FREE

Send for Booklet on Diseases of Men "THE GOLDEN MONITOR" FREE If unable to call, write for a Question List for Home Treatment

Drs. KENNEDY & KENNEDY Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich.

NOTICE Ali letters from Canada must be addressed to our Canadian Correspondence Department in Windsor, Ont. If you desire to see our personally call at our Medical Institute in Detroit as we see and treat no patients in our Windsor offices which are for Correspondence and Laboratory for Canadian business only. Address all letters as follows:

DRS. KENNEDY & KENNEDY, Windsor, Ont. Write for our private address.

Verlangt Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem kanadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unsere Brauerei ist die besterhaltene in ganz Canada. Nur die allermoderne Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen, was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt, dann schreibt uns direkt für Preise.

Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Limited Saskatoon Saskatchewan

Heben Sie die Royal Crown Seifen-Umschläge auf. Es wird sich bezahlen.

Sie können wertvolle Geschenke bekommen für Umschläge und Coupons von

## Royal Crown Seife.

Diese sind einige der vielen Prämien. Heben Sie die Umschläge auf und senden Sie diese ein.

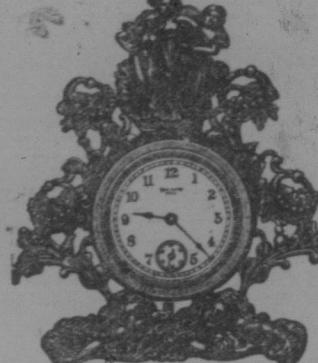
Unsere Prämien-Uhren sind sehr zuverlässig.



No. 57. "Ottawa" Pocket Watch. Höhe 112 Zoll; Durchmesser 30 Zoll; Silberblatt, Edelsteine über perlenschnürläufig; 6 Zoll; Gehäuse, Schwarz emailliertes Holz mit Säulen in marmoriertem Marmor. Brötzelgeiger vergoldet oder bronziert. Zeit 8 Tage, schlägt auch halbe Stunden. Preis für 1650 Weppels. Empfänger nach Empfehlungen geladen. Diese Uhren werden von den größten und besten Fabrikanten in Amerika hergestellt und sind garantiert.

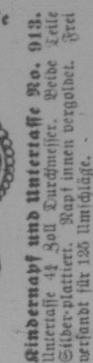


Beduhr, 301. Beste Qualität, deutsche Nadel-Werke, Minutenzeiger und Würfel für den Meter. Zeit für 200 Umschläge. Empfänger hat Empfehlungen zu geben.



No. 59. "Venetian." Höhe 112 Zoll, 44 Zoll breit. Minutenzeiger und Würfel für den Meter. Zeit für 200 Umschläge. Empfänger hat Empfehlungen zu geben.

Gewinn einen silbernen Baby-Trinknapf. Diese sind sehr gut und dauerhaft.



Kindertrinknapf und Unterlage 90/-

Unterlage 4/-, zum Trinknapf, kann abgetrennt werden.

Schönes Bild, 16x20, in Farben, oder schwarz und weiß. Größe Auswahl, Preis für 15 Umschläge. Bessere Bilder für 25.

Schreiben Sie um freie Prämien-Karte, die die volle Auswahl enthält.

## Royal Crown Soaps Limited Premium Dept.

Winnipeg, Man.

Calgary, Alta.

Vancouver, B. C.

Zu mein Herr,

Ich hatte eine große Partie alter Sachen, wie alte Tücher, Sammeln, Altbücher, alte Metall und Porzellan, und ich verlor sie alle. Wie? Niemand hier, der die Dinge findet? Gewiss! Es ist der Royal Crown Shop und die zahlreichen Verkäufer darüber. Wo sie sind, können Sie nicht sehen?

Ede Toronto und 11. Nov.

Z. Matanson,

Phone 1181 Bremen.

Beim Färben spart man!

Es ist so einfach wie das

A. B. C.

*Dy-o-la*

Bedenke es.

Mit derselben Präparation kann jedes Tuch perfect gefärbt werden. Kein Fehler möglich, jede Farbe 10 Cents vom Drogeristen oder Händler.

THE JOHNSON-RICHARDSON CO., LIMITED.

Montreal, Que.

konnte halt gar so viel gut das "Wimmerholz" spielen. Und wenn der Stöffl beim Tanz aufgegängt, dann ging einem die Muß noch einmal so landestrichlich und schädelisch in die Füße.

Den Stöffl kannte man daher weniger nach seinem bürgerlichen Namen, der auf dem Schild seiner Werkstatt prangte. Er hielt allgemein nur den Brötzelgeiger. Weil der klingende Lohn der ländlichen Musikantern gewöhnlich kein nennenswerther ist, müssen sie sich mehr an den Laienfolgen der einzelnen Festlichkeiten schadlos halten und hauptsächlich für ein saftiges Bratet und alles, was drum und dran hängt, ausspielen. Daher der Name Brötzelgeiger. Da stellte der Stöffl seinen Mann. Er oh, was er nur konnte, und traut, was er vertrug.

Dieses fidele Leben war die Hauptursache, warum der Stöffl nie zum Heirathen kam. Solang er noch jung war, schworen zentral er um alle möglichen Dienstleistungen herum. Der Brötzelgeiger war überall gern geltend. Die Muß hat schon einmal eine damliche Gwalt. Vor lauter Aufschrei that dem Stöffl die Wahl weh, und er konnte sich nie für eine bestimmte Herzogenneigung entschließen. Als er älter wurde, war die Sache noch schieriger. Jetzt hielt es erst recht auf der Hut sein, daß er nicht hineintappte.

Seine Vorliebe für die Brötzel hatte den Stöffl übrigens zu einer ziemlich gefährlichen Leidenschaft verführt. Er ging gern etwas wilden. War nicht mit der Büchse; denn vor dem Schießen hatte er von jener einen gewaltigen Respekt. Aber wenn er gerade ein paar Hafenschlitten legen konnte, so war der Stöffl kein Kofferträger, falls sich in der Schlinge ganz auffällig was gefangen hatte.

Etwasig war er bei dieser Thätigkeit noch nie worden. Im Verdacht mochte ihn der Forstner Klaus wohl schon seit längerer Zeit haben. Wenigstens redete er öfters anspielungswise "so dergleichen". Heute hatte der Stöffl beim Sternwirt ein bißchen aufgegängt. Mehr aus Kameradschaft. Es war getanzt worden, und es ging bereits frühzeitig Mitternacht, als sich die lustige Gejellschaft trennte.

Der Brötzelgeiger Stöffl ging sein Instrument in dem grünen rupfenen Sac über die Schulter und that, als wenn er sich auf den Heimweg machen wollte. Leider hatte er aber noch einen wichtigen Gang. Gestern war ihm ein fettes Hasel eingegangen. Leider hatte er aber noch keine günstige Gelegenheit gefunden, es vollkommen ungefährdet beizubringen. So hatte er es einfallsweise am Rand vom Planezenwaldes sozusagen unter Fichtenzweigen versteckt.

Das war eine lauwarme Juninacht. Dabei war der Mond so gefällig, sich hinter Wolken zu verstecken. Der Stöffl schlug eilig den Weg nach dem Waldchen ein, das nur etwa eine Viertelstunde außer dem Dorfe lag.

Gott sei Dank, das Hasel war noch da. Der Stöffl nahm die Geige aus dem Sac und packte dafür das Wildbret hinein. Eben wollte er sein treues Instrument unter den Arm nehmen und wieder heimspilgern, als er plötzlich hinter sich krachende Schritte hörte.

Noch bevor er Reißaus nehmen

konnte, stand eine kräftige, gedrungene Gestalt vor ihm.

"Halt, wer da?" schrie es den Stöffl an. Gleichzeitig vernahm der zu Tode erschrockene Brötzelgeiger das Knacken eines Gewehrschlags.

"Um Gotteswillen, wir schießen! Es ist's nur!" rief der Stöffl.

"Wer ist der?" "Das kann jeder sagen!" kam es zurück. Gleichzeitig blinzelte der Mond aus einer entstehenden Wolke und beschien höchst die ganze Szene. Es war der Forstner Klaus, der vor dem Stöffl stand. Dieser sah im Mondlicht nun deutlich das blätternarbige Gesicht des Jägers, aus dem der un gepflegte Schnurrbart wie zwei horfige Unterkieferzähne wogtstand.

"Ah, du bist es, Klaus! Hast du mich aber erschreckt!" spielte der Stöffl den Arglosen.

"Was hast denn in dem Sac daß?" ging der Forstner gleich auf sein Ziel los.

"Was werd' i denn in dem Sac hab'n?" stotterte der Stöffl. "Mein Geig'n."

"So? Hast du heut' gar zwei Geigen? Hast du heut' gar zwei Geigen?" versetzte der Forstner. "Die eine hab' ja unter 'm Arm!" Dabei beföhnte er schon den Sac. "Ach, g'spassige Geig'n dös! Greift sich gar nit an wie a Holz. So a mollete Geig'n hab' i meiner Lebtag noch nit g'sehn. Muß i mir doch näher anschauen!" Er langte in den Sac und zog den Hosen heraus. "Bin i dir amal auf deine Schlich' kommen, Brötzelgeiger, elendiger! Wart' nur, sag will i dir amal was aufzeigen! Einpaden den Hosen, und vorwärts marsch!"

Der Stöffl sprang auf und rief: "I steig' sofort ungern auf a Loater! I bin schwindsüchtig!"

"I werd' dir schon den Schwund austreiten! Als wenn du noch niemanden gewesen wärst, du schenheimer Tropf, du!"

"Jo, dös war in jüngeren Jahren."

Nachher probirte es amal, was' in dö älteren Jahr' ist! Allo marach!"

Der Stöffl sprang an der Letzter empore. In der Mitte angelangt, hielt er inne. "Wiaah's denn wirt' s sein?" fragte er schaudrig. Statt der Antwort hörte er von drunter ein Knacken des Hahns. Ein entsetzlicher Blick in die Tiefe belebte ihn, daß der Klaus mit dem Geiwehr im Anschlag gebracht.

"I bitt' di, häng' das Schießisen um!" flehte der Stöffl. "I geh' ja eh' schon!"

Einige Schritte gingen die beiden schweigend nebeneinander her. Dann verlegte sich der Stöffl auf das Unterhandeln. "Schau, Forstner," besagte er in siebendem Ton, "du wirst mich doch nit unglücklich machen wollen!"

"I mach' dich nit unglücklich!" erwiderte der Klaus trocken. "I werd' dich g'sab in' Gemeindearrest. Da kannst dann übernachten!"

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. "Mit Wildbüd' gib' foa Erbarmis! Ja, wenn du noch a verheiratheter Mann wärst und a Weib hättest und a Stubn voll Kinder, nächster ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so, a lediger Jäger!"

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. "Mit Wildbüd' gib' foa Erbarmis! Ja, wenn du noch a verheiratheter Mann wärst und a Weib hättest und a Stubn voll Kinder, nächster ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so, a lediger Jäger!"

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. "Mit Wildbüd' gib' foa Erbarmis! Ja, wenn du noch a verheiratheter Mann wärst und a Weib hättest und a Stubn voll Kinder, nächster ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so, a lediger Jäger!"

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. "Mit Wildbüd' gib' foa Erbarmis! Ja, wenn du noch a verheiratheter Mann wärst und a Weib hättest und a Stubn voll Kinder, nächster ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so, a lediger Jäger!"

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. "Mit Wildbüd' gib' foa Erbarmis! Ja, wenn du noch a verheiratheter Mann wärst und a Weib hättest und a Stubn voll Kinder, nächster ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so, a lediger Jäger!"

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. "Mit Wildbüd' gib' foa Erbarmis! Ja, wenn du noch a verheiratheter Mann wärst und a Weib hättest und a Stubn voll Kinder, nächster ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so, a lediger Jäger!"

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

"Nix da!" herrschte ihn der Forstner an. "Mit Wildbüd' gib' foa Erbarmis! Ja, wenn du noch a verheiratheter Mann wärst und a Weib hättest und a Stubn voll Kinder, nächster ließ sich vielleicht a Wörtel red'n. Aber so, a lediger Jäger!"

"Die Schand' is dei' Sach'! Dö geht mich gar nig an!" versetzte der Jäger.

"Klausai, las mich aus! Grad heut' noch läß mich laufen! I leg' g'wiss nimmer a Schling' gehab' a Erbarmis!" bettelte der Brötzelgeiger.

Für Familiengebrauch, oder für den Nachmittags-Thee.



Blue Ribbon Tee ist völlig zufriedenstellend. Die Blätter sind so frisch, reich und stark, daß er mehr Tee besserer Güte gibt, als jeder andere, den Sie bekommen können. Nicht nur ist die Qualität so ausgezeichnet, sondern er ist auch der billigste Tee im Gebrauch. Sie werden dies ausfinden, wenn Sie ein Pfund kaufen und ihn probieren. Wenn Sie nicht zufrieden sind, gibt Ihr Grocer Ihnen sofort das Geld zurück.

## Victor



Wie schade, wenn Sie sich nicht das Vergnügen leisten, einen Victor in Ihrem Hause zu haben, weil Sie nicht gerade den Preis auf einmal zahlen können. Sie können die König der Musik-Instrumente auf leichte Abzahlungen kaufen, die niemals Ihnen lästig oder unangenehm werden.

Kommen Sie heute und erkundigen sich nach den Bedingungen.

The Mason & Risch Piano Co. Limited

1728 Scarth Str. Regina

## Fahrplan für Regina.

C. P. R.

Auf. in Regina,

Af. von Regina

|                                      |                  |                  |
|--------------------------------------|------------------|------------------|
| No. 97 Durchgehend                   | 9.10 Vormittags  | 9.15 Vormittags  |
| No. 1 Durchgehend                    | 12.38 Nachts     | 12.38 Nachts     |
| No. 11 Täglich, ausgenommen Sonntags | 7.50 Abends      | 8.00 Abends      |
| No. 203 Täglich                      | 10.05 Vormittags | 10.05 Vormittags |

Von Westen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| No. 96 Durchgehend | 6.43 Abends | 6.43 Abends |



</tbl

für Cigaretten ist  
**British Crown**

Zubak unübertraglich.

10c per Paket. \$1.40 per Pfund.

Auch haben wir eine große

Anzahl in Cigaretten-Spielen.

**R. E. Boas,** P.O. Box 942  
South Railway Str. Regina

**Von Nah und Fern**

Wie uns mitgeteilt wurde, fand am 16. Oktober bei Herrn Franz Meier, Vorlehrer, ein von den Herren Jakob Meier und Christian Hubig gegebenes Tanzvergnügen statt. Esen und Trinen war ausgeszeichnet und waren an 50 Personen anwesend, die das Liedchen trautig bis zum frühen Morgen schwangen.

Herr Friedrick Bühlert u. Frau von Francis, Herr Christian Steller und Herr E. Biekerdorf kamen am Mittwoch von Southern wieder zurück und sprachen auch in unserer Office vor. Herr Bühlert bestellte die Zeitung und schickte den Entwurf vorliegend an seinen Schwager Jakob Schwartz. Wenn Herr Schwartz die Zeitung bekommt, soll er uns die Adresse von Herrn Bühlert's Schwiegersohn J. Woerner angeben, da die Zeitung für diesen Herrn bestimmt ist. Herr Bühlert meinte, daß er gern sähe, wenn Herr Jakob Schwartz auch den Courier bestelle. Dieser sollte auch besonders interessant für ihn sein, da Herr Bühlert uns verprochen hat, dem Courier ab zu tun und eine Korrespondenz zu führen. Auch wäre es uns sehr angehoben, wenn Herr Jakob Schwartz uns mal einen Brief zur Veröffentlichung einreichen würde.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan. Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Der Walfisch mit uns äußerte sich einer unserer Farmerfreunde wie folgt über Local Option und Prohibition: „Wer sich jetzt nicht zu möglichen verleiht, wird es auch nicht können, wenn wir Local Option hätten. Wer sich nicht in Trünen mögeln kann, ist überhaupt kein Mann.“ Und das war recht und vernünftig gesprochen.

**Achtung! 15 Dollars Belohnung!**

Wir sind vor fünf Wochen 5 Kühe entlaufen. Farbe rot. Sie sind ungehört, eine hat Hörner. Eine der hörnerlosen Kühe hat weiße Flecke. Haben kein Brandzeichen. Sie haben ein Lau um den Hals.

Ich möhne auf Seite 30, Sp. 35, Range 26. Wer mir mitteilt, wo die Kühe sind, erhält 15 Dollars Belohnung.

Offizieller C.P.R. Uhreninspektor. — Ausgeber von Heirats-Lizenzen

**F. G. England**

Inwesler und Uhrmacher.

1776, Hamilton Straße.

Diamanten-Händler.

Regina, Sask.

**Der China Porzellan-Laden**

ist das Hauptquartier für

**Damen Phantasie-Waren**

wie Bedrucktes Leinen, Burlaps, Tisch-Ausleger, Kissen-Bezüge u. s. w.

Seiden, Baumwolle und Wolle für

Phantasie Hand-Arbeiten.

Willoughby u. Duncan Block  
Scarth Str., süd. von der Postoffise. **H. A. Couse**

**Tink Land Co.**

ist von der 10. Avenue nach dem neuen

**Engel Block**

zwischen Öster und Halifex Str., gegenüber der Markthalle,

umgesiedelt.

Wir wecken auch hier unsere Kunden auf Beste bedienen.

Deutsche, kommt zu uns,  
wenn Ihr Grundeigentum kaufen, oder verkaufen wollt.

Die Herren Albert Roth und Albert Schmidt von Longfellow waren am Mittwoch in der Stadt und stellten auch dem Courier einen angenommenen Besuch ab. Wie sie uns mitteilten, ist das Dresden in ihrem Distrikt so ziemlich leer.

Herr A. Wingert von Edenwald war am Donnerstag in Regina und sprach auch in unserer Office vor. Er erwähnte, daß er eine gute Ernte erhalten habe, ganz Sonnen-drohler von 225 Acre 6460 Bushels Getreide. Die Ernte ist bedeutend besser wie letztes Jahr.

Die Desbarat Advertising Co. Montreal, hat ihr Zeitungs-Adreßbuch für das Jahr 1910 fertiggestellt. Dieses Adreßbuch gibt ein genaues Verzeichnis aller Zeitungen Canadas. Es ist ein interessantes Buch, aus welchem man die große Entwicklung des Westens, ganz Canada und vor allem des Zeitungswesens in diesem Lande er sieht. Das Buch bringt eine kurze Beschreibung jeder Provinz, eine Liste der Industrien in jeder einzelnen Stadt, und genaue Informationen über die verschiedenen Zeitungen. Alle Zeitungen zeigen eine bedeutend vermehrte Lesergeschäft, gegenwärtige Jahre, besonders in den Provinzen des Westens. Der Preis des 328 Seiten starken Buchs beträgt \$5. Wer das Buch durchzusehen wünscht, schreibe seine Bestellung unter Beilegung von 35 Cents an The Desbarat's Advertising Agency, Montreal.

Die Herren Frank Stori und John Schneider von Rouleau waren am Donnerstag in der Stadt und sprachen auch in der Office des Courier vor. Wie sie uns mitteilten, erhalten sie dieses Jahr eine bessere Ernte als je in den letzten 10 Jahren. Herr Stori drohlt 3. V. im Durchschnitt 41 Bushels per Acre Weizen No. 1, Herr Schneider erhält 37 Bushels im Durchschnitt. Daer ergab auf Stellen 30, stellenweise aber 60 und 80 Bushels den Acker. Nachschadte von 7 bis 15 Bushels. Sie sind mit der Ernte natürlich sehr zufrieden und freuen sich, hier in Saskatchewan eine so gute neue Heimat gefunden zu haben. Sie sind jetzt 10 Jahre in Canada und haben noch keine Fehlerlinie gemacht.

Herr Michael Schneider, von Rouleau vertritt keine Farm an seinem Sohn Joh. Schneider auf, ein Jahr und ist nach Regina übergesiedelt. Er faute hier drei Zöts mit Haus von seinem Schwiegersohn Josef Habermüller und wird nun in Regina wohnen bleiben.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab

stellenweise nur reichlich 20, stellenweise bis 40 und 50 Bushels. Die Qualität des Weizens war im allgemeinen recht gut und hat der Trost so gut wie keinen Schaden getan.

Das Land bei Straßburg ist sehr im Wert gestiegen und zahlt man in der Umgebung der Stadt schon bis 40 Dollars den Acker.

Die Herren Wilhelm Schröder und Theodor Möller von Straßburg waren am Donnerstag geschäftsbereit in Regina und stellten auch ihrer Zeitung einen Beauftrag ab. Wie sie uns erzählten, war die Ernte eine recht gute für dieses Jahr. Weinen ergab an 22 Bushels den Acker. Daer gab



Wichtig für Jeden! Außerordentliche Gelegenheit.

## Großer Ausverkauf Wo? Im Saskatchewan Farmer Store! Wo?

Wir erhalten diese Woche eine ganze Waggonladung aller Arten Waren. Unter anderen Pelze, Unterwäsche, Sweaters, Herrenanzüge, Damenjacken und Mäntel, Kappen, Handschuhe, Schuhe und Stiefel, Damen-Pelzkraggen u. s. w. Wir haben auch alle Sorten Groceries. Um Platz zu machen, verkaufen wir jetzt die Waren mit

### Einem Drittelpreisabschlag.

Ihr werbet Euch bei uns überzeugen, daß wir billiger sind, wie alle andern Läden. Hier nur einige Preise: Kurze Pelze, regulär \$5 bis \$7, jetzt \$3.75. Beste Unterwäsche, regulär \$1.50, jetzt 90c. Tuch- und Leberwurst zu halbem Preis. Herren-Anzüge, Hosen, Kappen u. s. w., alles reduziert.

Wenn Ihr Zucker braucht, kommt zu uns und erkundigt Euch nach unserem Preis. Kommt, so lange der Ausverkauf anhält.

J. Schächter, 10. Avenue, Regina

Hier ist, was Du suchst!

it,

das größte Glück auf Erden!

**Dr. Schäters Heilapparat**

bringt allen, die ihn anwenden, sichere Genesung von

Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Harn- und Nervenkrankheiten.

Es ist ein absolut sicherer Mittel für alle Fälle von Rheumatismus, Gicht, Blutergiftung u. s. w.

und sollte dieser Heilapparat in jeder Familie zu finden sein, denn er wird allen, die ihn anwenden, zum Segen gereichen.

Wer einen dieser Heilapparate im Hause hat, wird ohne Doktor und Medizinen in allen nur erdenklichen Krankheiten auskommen können, da es seiner Diagnose bedarf, weder Puls noch Pillen. Für Kinderkrankheiten, z. B. Diphtherie, Scarlet, Malaria, Keuchhusten, englische Krankheit (Kuckucks), Menigitis, Kinderlähmungen u. s. w. in dieser Apparatur ein geradezu unglaubliches Mittel.

Leute im vorgereisten Alter sollten nicht verzögern, diesen Apparat täglich zu gebrauchen, denn er ist kräftigend auf den ganzen Organismus und lindert die Leiden, welche gewöhnlich im Alter eintreten.

Wer nur mehr über diese wunderbaren Heilapparate erzählen will, der schreibe uns Schriften und weitere Auskunft an

**Dr. Ges. Schaefer**, Bog 8, (S. Erie P. O.)

Erie, Pa. U. S. A.



in den Chestand. Viel Glück und So- gen!

Die Brüder Langenberger haben sehr viel mit ihrer neuen Dreiein- lösung getanzt. Herr Ingenieur Jos. Langenberger hat noch ein Ex- ampel in Saskatoon gestellt.

Vieles war zu wenig Weisen in den Reihen, da wohl zwei Drittel befreit waren, und so ist das Resultat der Erste ein sehr trauriges.

Die Familie Peter Heinmann wird in dieser Woche Canada verlassen und im alten Vaterlande sich zur Ruhe legen. Die drei Männer im reellen Werte von 800 Dollars, Stall für 60 Pferde, große Grainerie, 80 Acre Fench (Stadtbereich), sehr gutes Land, wurden für 4500 Dollars ver- kauft.

Am 1. November wird das neue Hotel der Herren Werner & Dütsch in Quinton eröffnet werden. Wir wünschen den Herren beiden Erfolg zu dem Unternehmen. Für ausgezeichnete Getränke und Speisen wird gesorgt.

Dieses Hotel ist besonders allen Deut- schen zu empfehlen.

Herr John Weber hat die Arbeiten

für eine 700 Fuß lange Plattform an der G. T. P. Bahn in Quinton in Kontrakt übernommen. Ein Stations- gebäude kommt also noch immer nicht.

Die Herren können also diesen Winter auf der Plattform "platt" machen, wenn sie die Züge erwarten,

welches bei 60 Grad kalte in der Nacht ganz besonders unangenehm sein muß. Sämtliche ankommandierte Güter werden einfach bei Ankunft in den Schuppen geworfen in Erwartung eines Güterabholers. Und dieses im Lande mit der goldenen Zukunft!

Am 1. November wird das ver- anstaltende Fest.

Aufnahmen neuer Mitglieder etc.

Der riesige Aufschwung, welchen der

Volksverein im letzten Jahr in allen deutschen Kolonien gehabt, wird die Herren von Quinton, Bannister, Raymore und Umgegend nun wohl bald überzeugen, daß der Volksverein zu einer nicht zu verachtenden gewaltigen

Partei wird, die imstande ist, alle Interessen der Deutschen in Canada zu vertreten.

Es ist daher jeder deutsche Mann ein Feind seiner eigenen So-

ne, der nicht den Verein sofort be-

tritt. Jahresbeitrag nur ein Dollar,

wodurch die bekleidenden und unterhal- tenden Flugschriften gratis zur Ver- teilung kommen.

Der Volksverein tritt auch u. A.

für die Farmer ein. So hat derselbe

sich bereits mit dem Kofosverein im

alten Lande in Verbindung gesetzt,

um neue Einwanderer zu beschaffen

und zu belehren, den selben gute Heim- stätten anzubauen u. s. w.

In der Zeit mit der Bevölkerung ab.

Die schneller die Bevölkerung ist, je eher

können wir auf Förderungsbequem-

keiten rechnen. Dieses alles würde

noch nicht genügend hinreichen, um

schnelle Beförderung zu erzielen. Die

Regierung hat dieses wohl erkannt

und deshalb beschlossen, eine weitere

große Bahnlinie vom Herzen des We-

stens nach der Hudson Bay zu bauen,

und diese Bahn wird Sicherem Ver-

nehmen nach so schnell als möglich ge-

baut werden. Neben diesen riesenhaften

Bahnbauten plant die Regierung die

Schiffsbarmahrung des Saskatchewan-

Flusses, so in den Weiten mit der

Zeit eine schiffbare Wasserstraße

von den Felsenbergen bis zu den

großen Seen haben wird. Durch den

fortdauernden Zustrom von Landar-

beitern und Farmermännern wird die

Landwirtschaft hier erst wieder auf-

leben. Auch die Industrie wird wieder

aufleben. Doch wie uns die Zeit lehrt,

sieht unser Land, was Formationsma-

ter anstrebt, hinter seinem anderen

seit, der keinen hier Wachstum er-

kennt, der den deutschen Farmer sich hier

frei beheimaten kann. Alle Nationa-

litäten und Konfessionen leben hier

friedlich und harmonisch beisammen,

aus allen Weltteilen der Erde kom-

men noch immer ins Land getrieben.

Alle haben vom fernen Westen Cana-

da gehabt, von dem schönen Lande,

das man da umsonst bekommen kann.

So haben auch wir diese Vorstellung

und diese Hoffnung gehabt, dass auch

unsere Freunde hier sind durchaus

gewesen.

Rudolph P. Brauhs

(Die Ausführungen gleichen denen

unseres Vorstellers aus der Zeit der Reihe

Mr. Wilfrid Laurier nach dem We-

sten. Das macht aber nichts. Wir

freuen uns, daß auch andere so denken

und fühlen wie wir.

Der Redakteur)

Quinton, Sask., im Ott. 1910.

Der Christ. Lange, unser Postmeister

und Loan-Agent der Mortgage Co.

of Canada, wurde zum Friedensrichter

in Quinton ernannt.

Herr Georg Boreuter, ein einge-

setzlicher Bachelor, hat sich endlich be-

kehrt und tritt in den ersten Tagen

### Verlobigung.

Merly Home, Sa. 18. Ott.

Walter Courier! In Ihrer Zeitung

vom 12. Oktober steht ein Bericht von

dem Tode meiner Frau, welcher aber

ganz falsch ist. Es steht da, die Frau

von Heinrich Grabinski, es ist aber

nicht seine, sondern meine Frau, und

Heinrich Grabinski ist mein Sohn,

also ist es seine Mutter. Zweites steht da, daß meine Frau 2 Stunden

nach der Operation gestorben ist, das

ist auch falsch, denn meine Frau starb

während der Operation, denn ich war

von Anfang bis Ende bei der Operation

zugegen. Als die Operation beendet war, war meine Frau bereits tot.

Drittens: wohin ich mich in Hague

hab, habe aber früher dort gewohnt,

aber schon seit 4 Jahren wohne ich

33 Meilen von Hague, 5 Meilen südlich von Petrofka. Meine Frau ist über auf dem Friedhofe zu Hague begraben, weil dort eine Tochter, welche ihr schon vor 7 Jahren voran gegangen ist, begraben ist und bei dieser wollte sie auch begraben sein.

Diele war zu wenig Weise in den

Worten, daß mir keine Blätter

mit dem Namen und Adresse

des Tochters angegeben werden.

Nichts mehr.

Franz Grabinski.

### Ein trockener Sattel

wenn es regnet wenn Sie

WEAR

TOWER'S

FISH BRAND

Pommel

Slicker

Das lange Holz und der

Knoten machen den Sattel zum

Stroh von Qualität

Allenthalben zu haben.

Tower Canadian Co. Ltd.

Toronto, Canada

310

The Seymour Acre Fruit Lands

## Überrode

und

Ulfers.

Es ist etwas, Schneidiges'

in unsern Herbst-Uebereizern,

das Sie sonst nicht finden. Es

ist das eine Eigentümlichkeit

der Semi-Ready-leider. Un-

ser Ulfstermantel zeigt eine

"Individuallität", die sie in eine

ganz eigene Klasse stellen.

Preise mögig, \$10, \$15,

\$18 bis \$30.

Reinigen, Bügeln und Re-

paraturen eine Spezialität.

Ebenso Pelzdräte-Reparatur.



**Zwei**

Freudenwörter für den  
Herbst und den kommenden Winter

**Banff**  
**Briquettes**

Brennen Sie diese zu \$8.50  
per Tonne und es wird schwer  
halten, das Lächeln von Ihrem  
Gesicht fortzubringen.

Telephone 62

Whitmore Brothers.  
Baum Hart-Kohlenhändler,  
Scarth Str.

**Regina.**

Herr Karl Kraus von Nouveau  
fam am Sonnabend wieder von Sie-  
benbürgen hier an.

Herr Lorenz Debert, Molinari,  
war Sonnabend geschäftshälfer in der  
Stadt und sprach auch im Courier  
vor.

Die Herren Siemens und Neu-  
feld kaufte die Herbert Noller Mills.  
Wir wünschen diesen deutschen Ge-  
schäftsleuten besten Erfolg!

Herr A. Mang von Balgonie  
teilt uns mit, daß Herr W. Hoffmann  
sich mit Dr. L. Stodt verlobte.

Unsere deutsche Wafelkraut & Dummer, welche bis jetzt  
ihre Werkstätte auf Halifax Str. inne-  
hatte, befindet sich vom 1. November  
ab an der St. John Str. auf der Vor-  
stadt des Herrn Dummer, wo selbiges  
Werkstatt durch die Kontraktoren  
Wilhelm und Meier bauen lassen.  
Große Derselben wird 22 bei 26 sein.  
Wiederum ein Zeichen, daß man durch  
Fleiß und Einfügung vorwärts kommt.

Von Woche laufte Herr Hein-  
rich Geisel, Mitinhaber der Wafel-  
kraut & Dummer & Geisel, 2 Lots Ecke  
Victoria Ave. und Broders Annex im  
Preise von 700 Dollars.

Herr Komplot kaufte 2 Bau-  
pläne im Preise von 600 Dollars an  
der Victoria Ave. von Herrn Broder.

Am Dienstag fuhren Frau Rit-  
ter und Frau Ling nach Kronau.

Herr Habermüller läuft sich ein  
Haus und Stall an Montreal Straße  
bauen. Kontraktoren sind die Herren  
Wilhelm und Meier.

Die Royal Land Co. verkaufte  
wieder drei Lots in Arcola Subdivi-  
sion für 1200 Dollars baar. Desglei-  
chen kaufte sie eine Viertel Seit. Land  
bei Dyhart für 2000 Dollars.

Wir verweisen unsere Leser auf  
die neue Anzeige der Wood Co., die  
Vedernwaren aller Art in bester Qua-  
lität verkaufen.

Sonntag den 30. Okt. wird in  
der luth. Gemeinde zu Arat das Re-  
formationsfest gefeiert werden mit  
Feier des hl. Abendmahl. Nach dem  
Gottesdienst findet eine kurze Ver-  
sammlung statt.

**10 Dollars Belohnung.**

Entlaufen in der Nacht vom 22. Oktober von unserer  
Farm 19, 14, 17 W. vom 2. Mer., Edenwald P. O., Sask., ein  
**Rotbraunes Shorthorn Kersentalb,**

6 Monate alt, hat im linken Ohr eine Marke mit No. 30 auf  
der einen Seite mit den Buchstaben J. M. B. auf der andern  
Seite. Wer das Kalb wiederbringt, oder zuverlässige Nachricht  
schiebt, die zur Wiedererlangung des Kalbes führt, erhält obige  
Belohnung.

P. M. Bredt und Soehne,  
P. O. Box 95, Balgonie.

Ecke  
S. Railway  
und  
Nose Straße

**Peart Bros.**  
Hardware Co. Ltd.

Telephone  
121  
Regina

**Ausgezeichnete Werte in Dosen.**

Der Sunbeam Ofen ist der beste Heizofen, den  
wir kennen für das Geld, das er kostet. Es ist  
ein Eisenblech Ofen mit Gußeisenfeuerherd und  
gußeisernem Überstand. Hähnchen mit Nickel ver-  
ziert. Vier verschiedene Größen.

No. 17, 48 Zoll hoch, 18 Zoll Feuerherd, Nickel-  
föhning \$15  
No. 15, 45 Zoll hoch, 14 Zoll Feuerherd. \$12  
No. 13, 42 Zoll hoch, 12 Zoll Feuerherd. \$10  
No. 11, 36 Zoll hoch, 10 Zoll Feuerherd. \$8

**By-Law No. 567**

A BY-LAW OF THE CITY OF RE-  
GINA TO PROVIDE FOR THE  
CLOSING OF CERTAIN SHOPS OF  
THE SAID CITY AT A CERTAIN  
HOUR.

The Council of the City of Regina  
enacts as follows:

1. in this bylaw "Holiday" shall  
have the same meaning as such ex-  
pression is given by "The Interpre-  
tation Act," and also includes any  
civil holiday so proclaimed.

2. Except on Saturday, and on any  
day immediately preceding a holiday  
and for one week prior to Christmas  
Day, all shops in the City of Regina  
belonging to any of the  
classes, namely Dry Goods, Gents' Furnishings,  
Gents' Clothing, Boots and  
Shoes, Groceries, Furs and Caps,  
House Furnishings, Trunks and Val-  
uables, Millinery, Ladies' Clothing,  
Hardware, Butchers, Furniture, Hos-  
pitality, shall upon the going into force  
of this bylaw, be closed each day at  
the hour of seven o'clock in the after-  
noon and remain closed until the  
hour of five o'clock in the forenoon of  
the next following day.

PROVIDED that on Saturday and  
on any day immediately preceding a  
holiday and for one week prior to  
Christmas Day, all shops in the City of Regina  
belonging to any of the  
classes above mentioned shall be  
closed each day at the hour of ten  
o'clock in the afternoon and shall re-  
main closed until the hour of five  
o'clock in the forenoon of the next  
following day.

Nothing in this bylaw shall be  
deemed to render unlawful the con-  
tinuance in shop after the hour or  
hours appointed for the closing  
thereof of any customers who  
were in the shop immediately before  
that hour or hours or their serving of  
such customers during their continu-  
ance therein.

Nothing in this bylaw contained  
shall render the occupier of any pre-  
mises to which this bylaw relates  
liable to any fine, penalty or punish-  
ment for supplying any article re-  
quired for immediate use by reason  
or cause of any emergency arising  
from sickness, ailment or death; but  
nothing herein contained shall be  
deemed to authorize any person whomsoever to keep open such shop  
after the hour or hours appointed for  
the closing of the bylaw for the closing of the  
same.

Any person convicted of any  
breach of any of the provisions of this  
bylaw shall forfeit and pay at the dis-  
cretion of the convicting Police Mag-  
istrate or Justice of the Peace having  
jurisdiction in the City of Regina, a  
penalty not exceeding One Hundred  
Dollars (\$100.00) exclusive of costs  
for each offence, and upon default of  
payment, the person convicted may be  
committed to jail or to the guard-  
room of the Royal North-West Mount-  
ain Police Force or to any public  
lockup for any time determined by  
the said Police Magistrate or Justice,  
not exceeding thirty days, with or  
without hard labor, unless such pen-  
alty and costs, including the costs of  
the committal and of the conveyance  
of the person convicted to the said  
jail, guard-room or lockup are sooner  
paid.

This bylaw shall take effect on  
the 31st day of October, 1910, and  
the same shall be published in the  
"Daily Standard," and the "Morning  
Leader," and "Saskatchewan Cour-  
ter," newspapers published in the  
City of Regina, in at least two issues of  
the said papers respectively, such  
publications to be made before this  
bylaw takes effect.

Read a first time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a second time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a third time and passed this  
17th day of October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a fourth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a fifth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a sixth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a seventh time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a eighth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a ninth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a tenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a eleventh time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twelfth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirteenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a fourteenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a fifteenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a sixteenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a seventeenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a eighteenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a nineteenth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twentieth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-first time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-second time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-third time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-fourth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-fifth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-sixth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-seventh time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-eighth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a twenty-ninth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirtieth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-first time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-second time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-third time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-fourth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-fifth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-sixth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-seventh time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-eighth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a thirty-ninth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.

Read a forty-thousandth time this third day of  
October, 1910.

A. E. CHIVERS, R. H. WILLIAMS,  
City Clerk. Mayor.